THÜRINGEN**SPORT**

Die Zeitschrift des Landessportbundes Thüringen e.V.

Ausgabe 03/2017 F 10 002

LSB LANDESSPORTBUND THÜRINGEN
Mitten im Sport.

Gemeinsam zum Erfolg!

LSB Thüringen fördert Unterwasser-Rugby-DM in Pößneck

Foto: Sascha Fromm

Unterstützung für Sportvereine

Wie fördert der LSB Thüringen seine Mitglieder?

Anhörung im Thüringer Landtag

LSB kämpft für Änderung des Sportfördergesetzes

Jubiläum am Rennsteig

Thüringer Sportjugend organisiert zum 25. Mal den Juniorcross

Weihnachtsfeier oder Jahresabschluss im winterlichen Thüringer Wald

sporthotel oberhof

Das Aktivhotel am Rennsteig.

Wenn es bei Ihrer Firmen- oder Vereinsfeier Ende des Jahres etwas mehr als ein Baum und eine Gans sein soll, dann sind Sie bei uns im Sporthotel Oberhof genau richtig. Erkunden Sie bei einer geführten Fackelwanderung das winterliche Oberhof und lassen Sie den Tag nach einem weihnachtlichen Abendessen bei einem gemütlichen Umtrunk an der Feuerschale ausklingen. Für eine rundum gelungene Feier buchen Sie gleich eine Übernachtung dazu und genießen Sie in gemeinsamer Runde einen unvergesslichen Abend in unserem Sporthotel.

Unser Angebot

- 1x geführte Fackelwanderung zu den Oberhofer Sportstätten
- 1 x Feuerzangenbowle oder Glühwein an der Feuerschale
- 1 x weihnachtliches Abendessen als Menü oder Buffet
- 1x Getränkepauschale für Wein, Bier und alkoholfreie Getränke für 3h

zusätzlich mit Übernachtung:

- 1x Übernachtung im Doppelzimmer
- 1x reichhaltiges Frühstücksbuffet
- Nutzung der Saunalandschaft und des Fitnessstudios
- WLAN
- Parkplätze direkt am Hotel
- Oberhof Card

ab 69,00 € p.P. ohne Übernachtung

ab 110,00 € p.P. mit Übernachtung

(buchbar ab 15 Personen)

Foto: fotolia

Sporthotel Oberhof ▪ Am Harzwald 1 ▪ 98559 Oberhof
Telefon: 036842 2860 ▪ E-Mail: info@sporthotel-oberhof.de
www.sporthotel-oberhof.de

Hilfe zur Selbsthilfe – Vereinsförderung kann nur ergänzend wirken

Lutz Scherf, Vizepräsident Finanzen

Geld ist nicht alles, aber ohne Geld ist fast alles nichts. Dieses umgangssprachliche Motto gilt auch für Sportvereine. Natürlich beruht deren Erfolg vor allem auf freiwilligem, ehrenamtlichem und unbezahltem Engagement. Aber ohne finanzielle Basis würde sich nicht viel bewegen. So steigen etwa die Aufwendungen für den Wettkampfbetrieb, angefangen bei den Kosten für die Reisen zu den Wettkämpfen bis hin zu den Honoraren für Kampf- und Schiedsrichter und auch den Trainern und Übungsleitern will der Vorstand zur Weihnachtsfeier nicht nur Glückwünsche und dankende Worte übermitteln. Doch wie können sich Vereine überhaupt selbst finanzieren? Klar ist, ohne eigene Ideen und Konzepte für eine solide Eigenfinanzierung wird es schwierig.
Natürlich unterstützen Landkreise und Kommunen Vereine finanziell, genau wie der Landessportbund. Über vier Millionen Euro investiert der LSB im Jahr 2017 in seine Mitgliedsvereine - mit verschiedensten Projekten. Doch eben diese Sportförderung kann die eigene Aktivität der Vereine nur unterstützen, zudem diese Zahlen nur einen sehr geringen Teil ihres Haushaltes ausmachen. Zugleich sind diese ein notwendiges Teil im Puzzle der Finanzierung, wenn es darum geht die vielfältigen Leistungen der Vereine und ihren unbezahlbaren Mehrwert, sei es im Ehrenamt, im Bereich der Gesundheitsförderung oder in der Integration zu ermöglichen. Dennoch sind Vereine dazu aufgerufen, sich nicht auf Dritte zu verlassen, sondern selbst aktiv zu werden, wenn es um ihre Einnahmequellen geht. Sportförderung basiert schließlich auf dem Prinzip der Subsidiarität, also der Hilfe zur Selbsthilfe.
So wird die Eigenfinanzierung des organisierten, gemeinnützigen Sports zunehmend zu dem Kriterium, an dem sich Ausrichtung, Attraktivität und Leistungsfähigkeit des Vereins festmachen. Im Mittelpunkt dabei stehen auch Mitgliedsbeiträge. Sind diese noch zeitgemäß? Der jährliche Beitrag liegt in Thüringen im Durchschnitt bei 60 Euro, das macht fünf Euro im Monat für einen Erwachsenen. Im Vergleich: Für einen Kinobesuch gibt man acht Euro pro Person aus, dazu kommt Popcorn und Cola. Andererseits muss Sport im Verein bezahlbar sein – für jedermann. Ein Zwiespalt. Aktuell erzielen Thüringer Sportvereine 38 Prozent ihres Etats aus Mitgliedsbeiträgen, gefolgt von 21 Prozent aus Spenden und Sponsoring. Geschickt eingesetztes Fundraising wird schon jetzt immer mehr zur Herausforderung und zugleich zur großen Chance, leere Vereinskassen aufzufüllen.
Sport im Verein – in Thüringen ganz schön günstig und zugleich aufwendig und kostenintensiv für die Vorstände. Der LSB unterstützt Sie gerne – beratend sowie finanziell. Wie diese Förderung und Finanzierung aussieht, dies haben wir in der aktuellen Ausgabe zum Titelthema gemacht.

Unsere Partner:

Impressum

Herausgeber:
Landessportbund Thüringen e.V.
Haus des Thüringer Sports
Werner-Seelenbinder-Straße 1
99096 Erfurt
Telefon: 0361 34054-0
Telefax: 0361 34054-77
E-Mail: presse@lsb-thueringen.de
www.thueringen-sport.de
www.facebook.com/LandessportbundThueringen

Redaktion: Rolf Beilschmidt (V.i.S.d.P.), Silvia Otto, Alexander Krospe (Leitung), Thomas Eifert, Kerstin Genderjahn, Thomas Goldmann, Elke Günzler, Axel Jüngling, Pierre Müller, Alexander Stucke, Anette Weidensee, Kerstin Weinert, Heike Wichmann
Layout: Ute Hermeth
Anzeigen: LSB Thüringen Sportmanagement GmbH
Reproduktion, **Druck und Versand:** Druckhaus Gera, NL Erfurt

Auflage: 5.500
Verkaufspreis: 2,– Euro
Die Sportvereine, Landessportfachverbände, Anschlussorganisationen sowie Kreis- und Stadtsportbünde erhalten je ein Exemplar. Weitere Exemplare werden an diese in Abhängigkeit von der Mitgliederstärke vergeben. Der Versand erfolgt an die Geschäftsstellen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Verantwortung übernommen. Die Zeitschrift erscheint sechsmal im Jahr und wurde auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Inhalt

Unterstützung für Sportvereine

Wie der Landessportbund Vereine fördert

Seite 18-25

THSJ organisiert zum 25. Mal den Rennsteig-Juniorcross

Seite 36

Jubiläum: 20 Jahre Stiftung Thüringer Sporthilfe

Seite 26

Auf dem Weg zu Sportveranstaltungen unfallversichert?

Seite 40/41

Rückblick: Veranstaltungen des LSB Thüringen im Mai/Juni

Seite 14-15

Per Annonce zum Radsport: Zehn Fragen an Marc Jurczyk

Seite 28

Der Schwimmsport: Peter Keller ist Trainer aus Überzeugung

Seite 30/31

Hinter den Kulissen: Rodel-Kampfrichter Holger Hendrich

Seite 32/33

Aufschlag

3 Hilfe zur Selbsthilfe – Vereinsförderung
4/5 Inhalt

Sportbild

6/7 Auf der Jagd nach dem goldenen Schnatz

LSB-Arena

8 LSB kämpft für Änderung des Sportfördergesetzes
9 Aus dem Präsidium berichtet
10 Ehrungen im Sport
12 LSB setzt sich für thüringenweite Sportstättenplanung ein
13 Erste Leistungssportkonferenz des LSB
14/15 Veranstaltungen des LSB Thüringen im Mai/Juni
16 LSB kooperiert mit Projekt „Spiel Mit!“
17 Übungsleiter-Sharing - zwei Projekte vorgestellt

Titelthema

18/19 Unterstützung für Sportvereine
20 Vereinsförderung von Projekten
21 Förderung der LSB-Mitgliedsorganisationen
22 Wie finanziert sich ein Sportverein?
23 Was beinhaltet der Beitrag der Vereine?
24 Sind Mitgliedsbeiträge noch zeitgemäß?
25 So kann es laufen: Beitragserhöhung des TSV Berlstedt

Sportplatz

26 20 Jahre Stiftung Thüringer Sporthilfe
27 Thüringer Basketballer optimistisch
28 Zehn Fragen an Rad-Talent Marc Jurczyk
29 Fit und gesund statt müde und rund - Sportabzeichentag in Apolda
30/31 Der Schwimmsport: Peter Keller ist Trainer aus Überzeugung
32/33 Hinter den Kulissen: Rodel-Kampfrichter Holger Hendrich
34 Ringer wollen neue Wege gehen
35 Tischtennis: Uwe Schlütter als Präsident wiedergewählt

Sportjugend

36 THSJ organisiert zum 25. Mal den Juniorcross
37 Regionalkonferenzen: Intensiver Austausch der Jugendwarte

Strategie und Taktik

38 Die Satzung eines gemeinnützigen Sportvereins
39 Aktuelle Bildungstermine
40/41 Wie sind Kinder in Fahrzeugen auf dem Weg zu Sportveranstaltungen unfallversichert?

Endspurt

42 Bilderrätsel

Auf der Jagd nach dem goldenen Schnatz

Wenn der goldene Schnatz ins Spiel gekommen ist, folgen ihm die Sneaker, um ihn zu fangen. Auf dem Spielfeld tummeln sich Chaser, Keeper, Beater, Quaffel und Klatscher. Unwillkürlich dreht man sich um und sucht Harry Potter. Schließlich hat Quidditch seine Wurzeln in den Harry-Potter-Büchern.

Doch längst ist es mehr als die Faszination vom Zauberlehrling, sondern ein Sport, der es in sich hat. Weg vom Harry-Potter-Image, weg vom Bild von den Sportlern, die mit einem Besen durch die Gegend springen und dabei einen Ball fangen. Das war auch ein großes Ziel der zweiten Deutschen Meisterschaften in Jena. Denn Quidditch ist eine Vollkontakt-Sportart, ein Mix aus Rugby, Handball und Boxen. Das demonstrierten die 400 Aktiven in den 21 Teams aus ganz Deutschland an den beiden Tagen auf dem Sportgelände in der Jenaer Oberaue. Nach zwei Turniertagen siegte die Mannschaft der Three River Dragons Passau vor Bonn, Hamburg und Darmstadt. Die Gastgeber-Mannschaft der Jobberknolls Jena belegte Rang zwölf. In der Winterrunde landeten die Jenaer noch am Tabellenende. Der Sport ist in Deutschland eindeutig im Kommen. Inzwischen gibt es sogar eine Nationalmannschaft, vielleicht bald auch mit Thüringer Sportlern?

Foto und Text: Jens Henning

Lust auf Quidditch? Auf zum Schnuppertraining!

USV Jena Jobberknolls
Montag und Mittwoch 18:30 - 20:00 Uhr
Seidelstraße 20, Freianlage

www.facebook.com/QuidditchJena/

LSB kämpft für Änderung des Sportfördergesetzes

Anhörung im Landtag verlangt Nachbesserung

Seit über einem Jahr laufen die Gespräche zwischen Politik und Sport zum Thüringer Sportfördergesetz – als Ergebnis haben die sportpolitischen Sprecher der drei Regierungsfraktionen unter Einbeziehung des Landessportbundes dringend notwendige Änderungsvorschläge erarbeitet. Das Gesetz ist auf dem Stand von 1994 und verlangt somit nach aktuellen Anpassungen. Nach der Anhörung ist klar – es besteht weiterhin Redebedarf.

Die Entscheidung über den Abschluss des neuen Sportfördergesetzes soll im Herbst fallen. Nun gilt es für den Sport auf eine mehrheitliche Zustimmung zu hoffen. Wie erwartet gab es bei der öffentlichen Anhörung am 13. Juni auch Ablehnungen. So haben sich die Vertreter des Thüringer Gemeinde- und Städtebundes sowie des Landkreistages gegen die Vorlage ausgesprochen. Sie halten den Gesetzesentwurf für verfassungswidrig. Die geforderte unentgeltliche Nutzung von Sportstätten sei ein massiver Eingriff in ihre Rechte, zumal kein Ausgleich für die entstehenden Kosten vorgesehen ist. Nachbesserungen seien dringend notwendig. Im alten Sportfördergesetz von 1994 wird von einer „in der Regel" unentgeltlichen Nutzung gesprochen. Im neuen Entwurf wurde der Passus „in der Regel" gestrichen.

Unentgeltlich ist verfassungswidrig?

Der Sport setzt sich vehement dafür ein, dass die unentgeltliche Nutzung von Sportstätten für den Trainingsbetrieb bestehen bleibt und auf den Wettkampfbetreib erweitert wird. Schon jetzt müssen 40 Prozent der Sportvereine Gebühren und Entgelte zahlen. Ein Zustand, der so nicht tragbar ist. „Wir sind uns bewusst darüber, dass bei den öffentlichen Trägern Bedenken bestehen, unterlegt mit Zahlen aus den knappen Haushalten", so LSB-Präsident Peter Gösel. „Doch unser unausweichliches Argument sind die Leistungen des Sports und der Vereine, die den Kosten der Kommunen gegenüber stehen." Dazu zählt z.B. der wirtschaftliche und gesellschaftliche Wert durch das Ehrenamt von 60.000 Thüringern in den Sportvereinen. Ihr Wirken entspricht einem volkswirtschaftlichen Gegenwert von ca. 143 Millionen Euro. Dazu kommt der Bereich Bildung mit jährlich fast 1.000 Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für Übungsleiter, Trainer, Vereinsmanager sowie Kampf- und Schiedsrichter bis zum Jugendleiter. Gegen die anfallenden Kosten sind zudem die Leistungen der Vereinsangebote bei der Gesundheitserhaltung zu setzen. Auch wirtschaftlich erbringen Vereine ihren Beitrag für die Gesellschaft, unter anderm investieren Thüringer Sportvereine rund vier Millionen Euro jährlich in die Sportstättenunterhaltung und geben ca. 21 Millionen im Einzelhandelskonsum aus. Dazu kommt die Integrationskraft des Sports. Kritische Anmerkungen gab es auch von den Wassersportverbänden, als es um ihre vorgeschlagene Beteiligung an den Betreiberkosten für Hallen- und Freibäder über kommunale Entgeltordnungen ging. „Wir dürfen diesen Vereinen keine Steine in den Weg legen und müssen die Nutzung von Schwimm- und Freibädern so gestalten, dass sie ihren Aufgaben gerecht werden können", verweist Gösel auch auf die alarmierende Statistik, wonach die Schwimmfähigkeit der Bevölkerung abnimmt.

Kontroverse zu Anti-Doping-Regeln

Kontroverse Diskussionen gab es zu der von der CDU-Fraktion vorgeschlagenen Regelung, dass Sportorganisationen nur gefördert werden, wenn sie keine hauptberuflichen Trainer beschäftigen, die gegen nationale und internationale Anti-Doping-Bestimmungen verstoßen haben, Dopingmittel verabreicht beziehungsweise in einer vorherigen beruflichen Tätigkeit Verstöße gegen diese Bestimmungen eingefordert oder wissentlich geduldet haben. In dem Entwurf der drei Regierungsfraktionen ist diese Regelung nicht enthalten. Hier werden Sportorganisationen verpflichtet, den Maßnahmeplan des LSB Thüringen im Kampf gegen Doping umzusetzen. Der LSB signalisierte nun, dass hierzu Formulierungen gefunden werden müssen, die eine Einzelfallprüfung im konkreten Fall vorsehen.

Hoffnung auf schnelle Verabschiedung

Weitere geplante Änderungen sind der Einsatz eines Unterausschusses „Sport" im Landtag statt der bisherigen Landessportkonferenz sowie konkretisierte und verpflichtende Regelungen zur Sportentwicklungsplanung für Kommunen und Landkreise. Gelten würden die Änderungen ab Januar 2018 als „ein Vorzeigegesetz auch für andere Bundesländer", so Gösel.

Die Quote von Frauen in Führungspositionen und der Anteil an weiblichen zu Ehrenden sind im Thüringer Sport weiterhin ausbaufähig. Foto: fotolia

Aus dem Präsidium berichtet

Traditionell werden in der letzten Präsidiumssitzung vor der Sommerpause die Jahresabschlüsse der LSB Thüringen Bildungswerk GmbH und der LSB Thüringen Sportmanagement GmbH bestätigt sowie die seitens der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ruschel audit Consulting GmbH bescheinigte satzungsgemäße Verwendung der LSB-Haushaltsmittel aus den Erträgen der Thüringen Lotterieverwaltung zur Kenntnis genommen. So auch am 21. Juni, zudem konnten sich die Präsidiumsmitglieder über Jahresüberschüsse beider GmbH im Jahr 2016 freuen.

Ein weiteres Thema war die Mitgliedschaft von Vereinen in Sportfachverbänden. Im Ergebnis der Mitgliederbestandserhebung 2017 wurde festgestellt, dass 125 Vereine die Satzungsregelungen hierzu nicht einhalten. In der Tagung des LSB Präsidiums am 28. September sollen nun abschließende Entscheidungen, bis hin zum Ausschluss der Vereine, die auf Anfragen der Kreis- und Stadtsportbünde nicht reagiert haben beziehungsweise eine Mitgliedschaft im Verband ablehnen, erfolgen.

Zur Kenntnis genommen wurde der Stand zur Umsetzung der Konzeption Frauen und Gleichstellung im Sport, aufbauend auf einer vorliegenden Statistik, die Reserven im Bereich der Gewinnung weiblicher Führungskräfte sowie bei der Ehrung und Auszeichnung von Frauen und Mädchen aufzeigte.

Deutliche Zuwächse entnahm das Präsidium dem Lizenzentwicklungsbericht 2016, was die Anzahl der Maßnahmen und Teilnehmern an den Aus- und Fortbildungen des LSB und seiner Kreis- und Stadtsportbünde sowie der Thüringer Sportfachverbände betrifft. Die Anzahl tätiger lizenzierter Übungsleiter und Trainer bleibt jedoch seit vielen Jahren annähernd konstant.

Nicht behandelt wurde ein Vorschlag der Kreis- und Stadtsportbünde zu Änderungen der vom Präsidium erarbeiteten Grundsätze ihrer Neustrukturierung im Ergebnis einer Gebietsreform in Thüringen. Aufgrund der offenen Entscheidungen der Landesregierung hierzu, aber auch im Zusammenhang mit weitreichenden Veränderungen gegenüber dem LSB-Entwurf wird sich das Präsidium in seiner Tagung am 24. August mit der vorliegenden Empfehlung der Konferenz beschäftigen. Ein Vorschlag für den Beschluss des Präsidiums soll durch die Arbeitsgruppe Gebietsreform beraten und vorgelegt werden.

Ehrungen im Sport - Herzlichen Glückwunsch

Thüringer Ehrenamtsstiftung

Wir tragen den Sport EHRENAMT

Ehrenurkunde im Ledereinband	
Rüdiger Sterzenbach	Präsident des LSB Rheinland-Pfalz (1997-2004)

GutsMuths-Ehrenplakette in Silber	
Rudolf Braun	Turn- und Sportgemeinschaft Ruhla
Arno Flemming	Sportclub Motor Zella-Mehlis
Gretel Gerdom	Turn- und Sportgemeinschaft Ruhla
Gerhard Hildebrand	SG Lutter
Wolfgang Kapp	SV Fortuna Griesheim
Michael Lippert	Fanfarenzug Greiz
Harald Müller	KSV Tiefenort 1920
Manfred Rieger	SV Rot-Weiß Krauthausen
Matthias Säckl	ASC Ronneburg
Volker Schrader	FSV Eintracht Eisenach

GutsMuths-Ehrenplakette in Bronze	
Gudrun Baer	Freizeitsportverein Stadtilm
Hans-Joachim Buchberger	SV Fortuna Griesheim
Susan Dänner	SV Sterntaler-Tiefenort
Ines Engelmann	Schützenverein Oberweid 1990
Lorenz Fröbel	FSV Grün-Weiß Plaue 96
Werner Gerling	FSV Martinroda
Sabine Gölzner	Kanu- und Gymnastikclub 66 Weimar
Adrian Grieß	FSV Birkenfelde 1921
Manfred Gunkel	SG Lutter
Roswitha Herzinger	TSV Bad Blankenburg
Andreas Hoppe	VfB Schleiz
Sophie Jacob	Weimarer Sportverein
Winfried Jahn	TSV 1861 Bad Tennstedt
Hans-Peter Roth	Schlotheimer Schützenverein
Rainer Scheit	SV Fortuna Griesheim
Helke Schlundt	LAV Elstertal Bad Köstritz
Lutz Schmidt	Ski-Club Eisenach
Hartmut Stötzer	SV Fortuna Griesheim
Josef Tonhauser	Sportclub Motor Zella-Mehlis
Gunther Vorkäufer	SSV Vimaria 91 Weimar

Aufnahme von Sportvereinen in den Landessportbund Thüringen (April/Mai)

KSB/SSB	LSB Nr.	Verein
Ilm-Kreis	030259	FC Traktor Langer Berg
Saale-Holzland	080153	BSG Chemie Kahla
Gotha	130269	Phönix-Motorsport-Club Gotha
Eichsfeld	150233	GesundheitsSportVerein Leinefelde-Worbis
	150234	Pferdesportverein Hof Alte Burg
Schmalkalden-Meiningen	210326	LineDanceFriends
	210327	Joy Gesundheits- und Sportverein
Saale- Orla	280193	Fußballclub Chemie Triptis
Kyffhäuser	320208	Roßlebener Carnevals Club
Sonneberg	330125	Eishockeyverein Sonneberg

Beendigung von Mitgliedschaften durch Ausschlüsse (April)

KSB/SSB	LSB Nr.	Verein
Erfurt	100304	Prävention-Reha-Sport-Verein Erfurt
	100355	SSC Thüringen Erfurt
Saale-Orla	280188	Marshal Team Ostthüringen
Weimarer Land	370173	Freie Schützen Kranichfeld

TA

Thüringer Allgemeine

Mehr Thüringen für Sie!

In Ihrer Tageszeitung
und online unter
www.thueringer-allgemeine.de

LSB setzt sich für thüringenweite Sportstättenplanung ein

Wie viele Sportstätten gibt es eigentlich in Thüringen? Welche Sportarten können wo betrieben werden und vor allem in welchem Zustand sind die Anlagen? Eine aktuelle und absolut notwendige Übersicht der lokalen Sportinfrastruktur könnte Antworten und zugleich Argumente für die Anpassung der Förderung liefern. Das Problem: es gibt derzeit keine. Doch nur daraus würde sich der exakte Bedarf und vorliegende Sanierungsstau exakt ermitteln lassen. Der LSB setzt sich schon lange für solch eine Erhebung ein - 2017 mit gemischtem Erfolg.

Nur modern ausgestattete Sportanlagen in der entsprechend benötigten Anzahl ermöglichen ausreichende Trainingszeiten für Sportvereine und deren Mitglieder. Sie sind das Rückgrat des organisierten Sports.

Um regelmäßiges Sporttreiben und Angebote von Vereinen von Seiten der öffentlichen Hand gewährleisten zu können, sind Landkreise und Kommunen verpflichtet, mit sogenannten Sportentwicklungsplänen den aktuellen Bestand ihrer Sportstätten zu erfassen. So lassen sich Entwicklungsperspektiven und notwendige Investitionen für die kommenden Jahre skizzieren. Doch eine aktuelle thüringenweite Erhebung liegt nicht vor, fest steht allerdings, dass der Sanierungsstau sowohl bei kommunalen als auch vereinseigenen Sportstätten riesig ist.

>>> Unsere Schätzungen basieren leider auf mittlerweile 15 Jahre alten Hochrechnungen sowie Studien zu allgemeinen Sanierungsbedarfen. Wir denken, dass der jahrzehntelange Sanierungs- und Modernisierungsbedarf in Thüringen eine Milliarde Euro beträgt. <<<

Prof. Dr. Stefan Hügel, LSB-Vizepräsident

Um sich bei der Politik mit exakten Zahlen für eine notwendige Erhöhung der Fördermittel einzusetzen, wandte sich der Landessportbund im Frühjahr an die Thüringer Sportämter der Kreise und kreisfeien Städte hinsichtlich der Aktualität ihrer vorliegenden Planungsunterlagen. Doch von den 23 Sportämtern gab es nur 14 Mal Rückmeldungen, neun Mal kam keine Reaktion. Fakt ist, diese regionalen Übersichten sollten gemeinsam mit dem organisierten Sport in den kommenden Jahren flächendeckend verbessert werden.

Aktuell setzt sich der Landessportbund Thüringen dafür ein, dass die Gelder für Sportstätten im Doppelhaushalt 2018/2019 spürbar erhöht werden - rund zehn Millionen Euro stehen jährlich zur Verfügung. Für Hügel sind diese „ein Tropfen auf den berühmten heißen Stein". „Wir stehen zur besonderen Förderung von Oberhof und den Sportstätten für den Leistungssport und internationale Wettkämpfe, zugleich müssen aber auch die Belange vieler weiterer Sportarten flächendeckend in Thüringen Berücksichtigung finden. Das ist derzeitig nicht mehr der Fall." Doch um zukünftig eine zeitgemäße und den individuellen Bedürfnissen ausgerichtete Sportinfrastruktur vorzuhalten, ist eine zielgerichtete Investitionspolitik, auch unter Beachtung teilweiser begrenzter Haushaltsmittel, von Seiten der öffentlichen Hand unumgänglich.

LSB-Sportstättenbauförderung – Anmeldung bis 1. Oktober

2018 fördert der Landessportbund Thüringen wieder die Sanierung und Erweiterung vereinseigener Sportstätten - dank der finanziellen Unterstützung durch das Sportministerium.

Noch bis zum 1. Oktober 2017 läuft die Frist für Projektanmeldungen. Vorhaben bis zu 100.000 Euro werden mit bis zu 40 Prozent unterstützt. Der LSB steht beratend zur Seite.

Ansprechpartner:
Thomas Eifert, Tel. 0361 3405434
E-Mail an t.eifert@lsb-thueringen.de

Anmeldeformular:
www.thueringen-sport.de (Service)

Erste Leistungssportkonferenz des LSB analysiert Entwicklung im Nachwuchsleistungssport

Talent mit Potential und Anlass zur Hoffnung für die Thüringer Leichtathletik: Alina Schönherr vom Erfurter LAC hat die U18-WM-Norm über 800 Meter geknackt und fährt im Juli nach Kenia. Foto: imago

100 Vertreter der Thüringer Sportfachverbände, des Olympiastützpunktes, der Sportgymnasien und aus leistungssportfördernden Vereinen folgten am 13. Mai der Einladung des LSB zur ersten Leistungssportkonferenz. In der Landessportschule Bad Blankenburg tauschten sich Trainer, Geschäftsführer und Vorstandsmitglieder zur Situation des Nachwuchsleistungssports aus.

Immer weniger Thüringer Talente schaffen den Durchbruch zum erfolgreichen Leistungssportler. Die größten Defizite und Probleme sieht der LSB dabei in unterschiedlichsten Gründen im Prozess der Talentauswahl und -entwicklung. Wichtige Impulse zur entsprechenden Überarbeitung gab Juliane Wulff aus dem Resort Nachwuchsleistungssport vom Institut für Angewandte Trainingswissenschaft (IAT). Zur DOSB-Strukturreform im Leistungssport informierte DOSB-Vorstand Dirk Schimmelpfennig.

Diskutiert wurde auch über die Rahmenbedingungen im Thüringer Nachwuchsleistungssport. Im Vordergrund stand dabei die Analyse von Ursachen für teils rückläufige Leistungsentwicklungen und damit verbunden die Ableitung möglicher Konsequenzen. „Wir wollen uns nicht aus der Verantwortung ziehen und alles auf die Trainer abschieben. Wir wollen an der Weiterentwicklung von Rahmen- und Förderbedingungen im Nachwuchsleistungssport arbeiten und gemeinsam mit den Sportfachverbänden und ihren Trainern eine optimale Betreuung von talentierten Nachwuchsathleten sichern", so LSB-Präsident Peter Gösel. Der LSB Thüringen sieht in der Arbeit der Sportfachverbände im Nachwuchsleistungssport vor allem zwei neue Schwerpunkte. Da die Zahl von Thüringer Sportvereinen mit leistungssportlicher Ausrichtung im Nachwuchsbereich immer weiter abnimmt und Talente in mehreren Sportarten immer seltener an die Sportgymnasien delegiert werden, sollen die Vereine stärker in die Prozesse des Leistungssports eingebunden werden. Weiterhin sollen unter dem Aspekt der Inklusion neue Wege und Denkansätze gesucht werden, um den paralympischen Leistungssport wieder auf das Level zu entwickeln, an dem er bereits einmal war.

>>> Wir können nicht einfach so weitermachen wie bisher, mit der Konferenz wollen wir auch kritisch hinterfragen.<<<
Lutz Rösner, LSB-Vizepräsident

So diente die Konferenz als gemeinsame Motivation und zum Nachdenken über das „Wie weiter". Denn nur mit neuen Ideen und Konzepten wird Thüringen auch weiterhin als erfolgreiches Sportland international bekannt sein.

Veranstaltungen des LSB Thürin

Frauensporttag in Bad Blankenburg

Rund 200 Frauen probierten sich am 6. Mai in der Landessportschule Bad Blankenburg in insgesamt 73 Workshops rund um die Themen Sport, Gesundheit und Ernährung aus. Rund 40 Prozent der Teilnehmerinnen am Thüringer Frauensporttag waren bisher noch kein Mitglied in einem Thüringer Sportverein. Das soll sich nun natürlich schnellstens ändern! Der nächste Thüringer Frauensporttag ist im Jahr 2019 geplant!

Pierre-de-Coubertin-Schülerpreis in Bad Blankenburg

Der Landessportbund und das Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport haben am 14. Juni zum 14. Mal den Pierre-de-Coubertin-Schülerpreis vergeben. In der Landessportschule Bad Blankenburg wurden 31 Abiturienten und sechs Regelschul-Absolventen für ihre hervorragenden schulischen und sportlichen Leistungen sowie für ihr herausragendes ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet. Unter den Preisträgern waren viele aufstrebende Sportler, unter anderem die deutsche U20-Fußball-Nationalspielerin Lina Hausike und die Erstliga-Volleyballerin von Schwarz-Weiss Erfurt, Marie Belitz.

Thüringentag in Apolda

„Deutschland bewegt sich" hieß es auf dem Kantplatz in Apolda zum Thüringentag. Vom 9. bis 11. Juni stellten der Kreissportbund Weimarer Land, der Landessportbund Thüringen sowie die BARMER zahlreiche Sport- und Bewegungsangebote. Zudem präsentierten sich die regionalen Sportvereine beim traditionellen Festumzug am Sonntag. Insgesamt strömten rund 130.000 Besucher während des Thüringentages nach Apolda. Die Sportmeile war die am besten besuchte der insgesamt 16 Themenmeilen.

ngen im Mai/Juni

Multi-Beachplatz im Sporthotel Oberhof eingeweiht

Strandfeeling im Sporthotel Oberhof! Nach knapp dreimonatiger Bauzeit eröffnete dort am 17. Juni der erste Multi-Beachplatz der Ferienregion und macht Oberhof damit um eine Attraktion reicher. Die 33x18 Meter große Sandspielfläche bietet die Möglichkeit zum Beachvolleyball, Beachfußball und Beachhandball bei besten Bedingungen. Eine Kostprobe gaben zur Eröffnung Vertretungen des Thüringer Fußball-, Handball- und Volleyballverbands. Die Spielfeldmaße entsprechen den Regeln für Beachvolleyball und Beachhandball. Somit eignet sich der Platz auch für offizielle Spiele und Turniere. Nicht nur die Hotelgäste des Sporthotels Oberhof können in Zukunft den neuen Multi-Beachplatz nutzen. Auch Sportvereine des LSB Thüringen sowie das Sportgymnasium Oberhof können den Platz kostenfrei mieten. Für Gäste fällt eine Nutzungsgebühr an. Reservierungen und Buchungen des Multi-Beachplatz nimmt das Sporthotel Oberhof telefonisch unter 036842 2860 oder per E-Mail an info@sporthotel-oberhof.de entgegen.

Kinder-Sport-Event in Sonneberg

Um Kinder im Grundschulalter für mehr Sport zu begeistern, veranstaltete der Kreissportbund Sonneberg in Zusammenarbeit mit dem Landessportbund Thüringen und der BARMER am 12. Mai in Sonneberg das 2. Kinder-Sport-Event. Mehr als 900 Kinder testeten ihre Fitness und probierten sich in mehreren Sportarten aus. Besonders gut kam die mit Kunstschnee präparierte Skisprungschanze bei den Kids an. Am Ende gab es für jedes Kind eine Urkunde und ein T-Shirt.

Kostenfreies Beratungsangebot für Vereine zum Thema Integration

LSB kooperiert mit Projekt „Spiel Mit!“

Probleme mit Ausgrenzung, fehlender Vernetzung oder einfach das Interesse, den eigenen Sportverein oder -fachverband für Menschen mit Migrationshintergrund attraktiv zu machen – es gibt vielfältige Gründe auf Unterstützung zurückzugreifen. Diese bietet das Projekt „Spiel Mit“, das ab sofort auch Vereine des Landessportbundes kostenlos berät und schult.

Auch Workshops umfasst das Projekt. Foto: AWO

Das Projekt fördert die interkulturelle Öffnung von Sportinstitutionen. So werden Zugangsbarrieren für Migranten erkannt und können entsprechend abgebaut werden, um allen eine gleichberechtigte Teilhabe am Vereinsleben zu ermöglichen. Die Experten der AWO Jena-Weimar stehen interessierten Vereine gerne beratend zur Seite, mit dem LSB besteht eine Kooperation. Angeboten werden einmalige oder längerfristige Beratungen sowie am Bedarf orientierte interkulturelle Kommunikationstrainings, die auch direkt vor Ort stattfinden können. Diese Trainings bieten eine Möglichkeit, die eigene Wahrnehmung auf spielerische Art und Weise kennenzulernen, um so für das Thema „Vielfalt“ zu sensibilisieren. Das Angebot ist bestens geeignet, eine Vorstands- oder Abteilungssitzung zu ergänzen.
Aktuell begleitet das Projekt bereits ausgewählte Schwerpunktvereine in Jena, Erfurt, Gera und Gotha bei der Etablierung einer Strategie zur interkulturellen Öffnung. Hierfür werden Integrationsbotschafter ausgebildet, die kultursensible Öffentlichkeitsarbeit sowie interkulturelles Lernen fördern und sich für eine bessere Vernetzung mit dem Vereinsumfeld einsetzen. Partner des Projekts sind die Karlshochschule und die Hochschule Karlsruhe. Das Projekt „Spiel Mit!“ – Soziale Partizipation und interkulturelle Erfahrungen – Lebendiges Miteinander in Thüringen; wird gefördert durch das Bundesministerium des Innern im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“ für den Zeitraum Januar 2017 bis Dezember 2018.

Ansprechpartnerin:
Kerstin Genderjahn, Mitarbeiterin Projekt "Spiel Mit!"
Tel.: 03641-945761 ▪ E-Mail: k.genderjahn@lsb-thueringen.de

Anzeige

Kinder für den Vereinssport gewinnen

Aktuelle Projekte im Übungsleiter-Sharing vorgestellt

Kinder aller Altersklassen haben Freude am Sport – wenn sie die passenden Angebote finden. Dann lässt sich schnell die Begeisterung für Bewegung auf ihren weiteren Lebensweg übertragen. Für tolle Angebote sorgen die Thüringer Sportvereine. Doch sind dazu qualifizierte Übungsleiter notwendig. Mit dem Übungsleiter-Sharing unterstützt der LSB deren hauptamtliche Anstellung für drei Jahre mit maximal 50 Prozent der Gesamtkosten. 2017 laufen vier Projekte. Thüringen-Sport stellt zwei vor.

Fast 60 Prozent der zehnjährigen Kinder haben kein Schwimmabzeichen, der Bedarf an Übungsleitern ist entsprechend hoch. Foto: fotolia

Gut investiertes Geld: mit der Förderung von André Schedler werden Talente gewonnen.

Übungsleiter im Schwimmen: **Sven Leitmann**

Drei Einsatzorte, ein Übungsleiter - Sven Leitmann ist seit Februar 2017 für den Schwimmverein Gera, den 1. Schwimmklub Greiz und den Thüringer Schwimmverband tätig. Sein Aufgabenbereich ist die Ausbildung von Kindern im Vorschulalter bis zur Betreuung von Nachwuchsschwimmern, die ins Sportgymnasium eingeschult werden sollen. Durch das Projekt sollen 400 Kinder im Kindergartenalter Schwimmen lernen und über 100 junge Sportler bis zum Abschluss der 4. Klasse als neue Mitglieder in den Vereinen gewonnen werden. Dazu will Sven Leitmann unter anderem vereinsübergreifend fünf Trainingslager und Lehrgänge pro Jahr in Erfurt, Gera und Zeulenroda sowie ein Auslandstrainingslager während der Herbstferien betreuen. All dies kann gelingen, wenn weitere junge Übungsleiter sowohl in Gera als auch in Greiz gewonnen werden, um eine qualitativ hochwertige Ausbildung der wachsenden Anzahl von Sportlern zu sichern.

Übungsleiter im Ringen: **André Schedler**

André Schedler ist ein echter Experte im Ringen und viele Jahre als Kampfrichter und Übungsleiter aktiv. Seit 2017 ist er im Rahmen des „Übungsleiter-Sharing" für die beiden traditionellen Ringervereine AV Jugendkraft Concordia Zella-Mehlis und SV Jugendkraft 03 Albrechts tätig. Schwerpunkte seiner Arbeit sind das Absichern des Kinder- und Jugendtrainings und das Gewinnen neuer Kinder durch Arbeitsgemeinschaften an den umliegenden Grundschulen. Gleichzeitig will André Schedler mit Schnupperstunden und Projekten wie zum Beispiel „Ringen statt Raufen" an Schulen und Kindertagesstätten für die Sportart Ringen werben und somit ebenfalls Kinder für beide Vereine gewinnen. Ziel ist es, in den drei Jahren insgesamt 100 Kinder zum Training im Ringerverein animiert zu haben.

Unterstützung für Sportvereine

Wie der Landessportbund Vereine fördert

Unter dem Dach des Landessportbundes Thüringen sind in 23 Kreis- und Stadtsportbünden, 46 Sportfachverbänden und 23 Anschlussorganisationen derzeit über 371.000 Mitglieder in 3.430 Sportvereinen organisiert. Damit alle gemeinsam den Breiten- und Freizeitsport sowie Wettkampfbetrieb in ihrer jeweiligen Sportart absichern können, fördert der LSB ihre Aktivitäten. So stellt der LSB allein den Vereinen 2017 ca. vier Millionen Euro zur Verfügung, damit gemeinsam Konzepte und Programme erfolgreich umgesetzt werden können.

Foto: Sascha Fromm

Förderung der LSB-Mitgliedsorganisationen

Angabe in Mill. Euro

Der Basis verpflichtet

Allgemeine Vereinsförderung durch den LSB

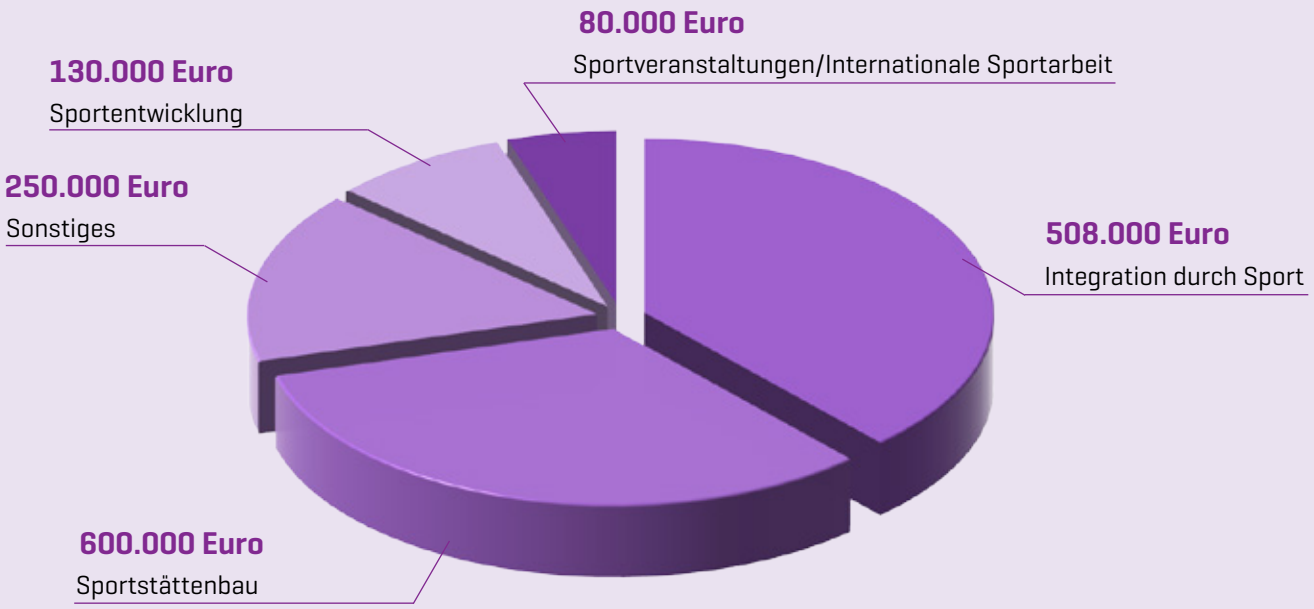
Projekte, Sportveranstaltungen und die allgemeine Vereinsförderung – die Unterstützung für Vereine durch den Landessportbund Thüringen ist vielfältig. Über vier Millionen Euro vergibt der LSB an dieser Stelle pro Jahr. Geld, das gut investiert ist. „Zur direkten Förderung der Vereine durch den LSB verwenden wir rund 20 Prozent unseres Gesamthaushalts", präzisiert LSB-Präsident Peter Gösel. Ein Großteil dieser Mittel fließt in die Förderung der Übungs-, Trainings- und Wettkampfarbeit, in Bildungsmaßnahmen oder etwa die Sanierung von vereinseigenen Sportstätten bis hin zu verschiedensten Projekten. Alles Themen, die für Vereine von zentraler Bedeutung sind. Erfreulich: „Im Vergleich zu den Vorjahren konnte die geplante Förderhöhe im Rahmen des Projektes der Vereinsförderung um 110.000 Euro gesteigert werden", so Gösel. Insgesamt wurden rund 2,4 Millionen Euro eingestellt, dazu kommen 1,568 Millionen für weitere Projekte. Die mögliche Fördersumme für einen Verein wird auf Basis der Daten der jährlichen Bestandserhebung nach festgelegten Kriterien ermittelt. Demnach können Vereine entsprechend der Förderkriterien Zuwendungen erhalten pro lizenzierten Übungsleiter oder Vereinsmanager in Höhe von 175 Euro. Pro Kinder- und Jugendübungsgruppe ab zehn Teilnehmer gibt es 45 Euro. Insgesamt 210.000 Euro stehen für Kooperationen zwischen Kindertageseinrichtung und Sportverein bzw. Schule und Sportverein bereit. Die Anträge erhalten Vereine auf Basis ihrer jeweiligen Bestandsmeldung.

Vielfältige Förderprojekte für Sportvereine

Das Wasser im Pößnecker Stadtbad spritzte mit hohen Wellen über den Beckenrand, als 300 junge Sportler bei den Offenen Deutschen Unterwasser-Rugby-Meisterschaften um die Titel kämpften. Auch Teams aus der Türkei, Tschechien und Kroatien zählten zum Starterfeld. Am Ende gab es zusätzlich zum Lob der Athleten über tolle Bedingungen und die hervorragende Organisation eine Bronzemedaille für den gastgebenden TC Submarin Pößneck in der Altersklasse U 18. Unterwasser-Rugby ist zwar eine anspruchsvolle Sportart, für ausreichend zahlende Gäste sorgten die Meisterschaften dennoch nicht.

>>>

Vereinsförderung von Projekten durch den LSB Thüringen



Gesamt: **1,568 Mio. Euro**

Dazu ist der Faktor bei der Popularität zu niedrig. Umso willkommener kam daher für den Verein eine Förderung durch den Landessportbund für diese Veranstaltung. Und das Geld war gut investiert. Thüringen präsentierte sich deutschlandweit mit seiner sportlichen Vielfalt und entwickelt zudem in der Jugend neue Talente.

Der LSB bietet seinen Mitgliedsvereinen eine große Vielfalt an Fördermöglichkeiten. Rund ein Dutzend LSB-Projekte, mit einem Fördervolumen von ca. 1,568 Millionen Euro, unterstützen die Vereine bei ihrer täglichen Arbeit. Im Projekt Sportveranstaltungen werden Vereine bei der Vorbereitung und Durchführung von Sportveranstaltungen mit besonderer sportlicher und überregionaler Bedeutung für Thüringen gefördert. Vor allem Wettkämpfe und Turniere im Nachwuchsleistungssport, aber auch Randsportarten können von der Förderung profitieren. Rund 50 Projekte werden jährlich mit Förderungen bis zu 3.000 Euro unterstützt. Die Zuwendung kann für Kosten des unmittelbaren Wettkampfbetriebs verwendet werden, hierzu zählen zum Beispiel: Miete der Wettkampfstätte, Zeitmessung, medizinische Absicherung, Dopingkontrollen, Schiedsrichterkosten und technische Ausstattungen. Der Antrag inklusive eines Kosten- und Finanzierungsplans sollte spätestens zwei Monate vor Veranstaltungsbeginn gestellt werden. Ein anderes Beispiel ist die finanzielle Unterstützung von Vereinen mit eigenen Sportstätten über Mittel des Sportministeriums, die über den LSB ausgereicht werden. So sind etwa die 31.500 Euro Projektförderung für den WSV Brotterode im Rahmen des vereinseigenen Sportstättenbaus bestens angelegt – nur eines von rund 30 geförderten Projekten 2017. Mit dieser Anschubfinanzierung können nun wieder die Kinder auf einer modernen Schanze trainieren. Anträge für 2018 müssen bis zum 1. Oktober gestellt werden (siehe S. 12). Dies sind nur zwei Beispiele von Sportvereinen, die von direkten Förderprogrammen des LSB profitieren.

Weitere Informationen zur Fördermöglichkeit für Vereine:

Für alle Fragen rund um die Vereinsförderung stehen Ihnen die Vereinsberater in den entsprechenden Kreis- und Stadtsportbünden und folgende Mitarbeiter des LSB gern zur Verfügung:

- **Kerstin König** (Tel. 0361 3405420)
- **Thomas Goldmann** (Tel. 0361 3405416)
- **Elke Günzler** (Tel. 0361 3405415)
- **Alexander Stucke** (Tel. 0361 3405425)

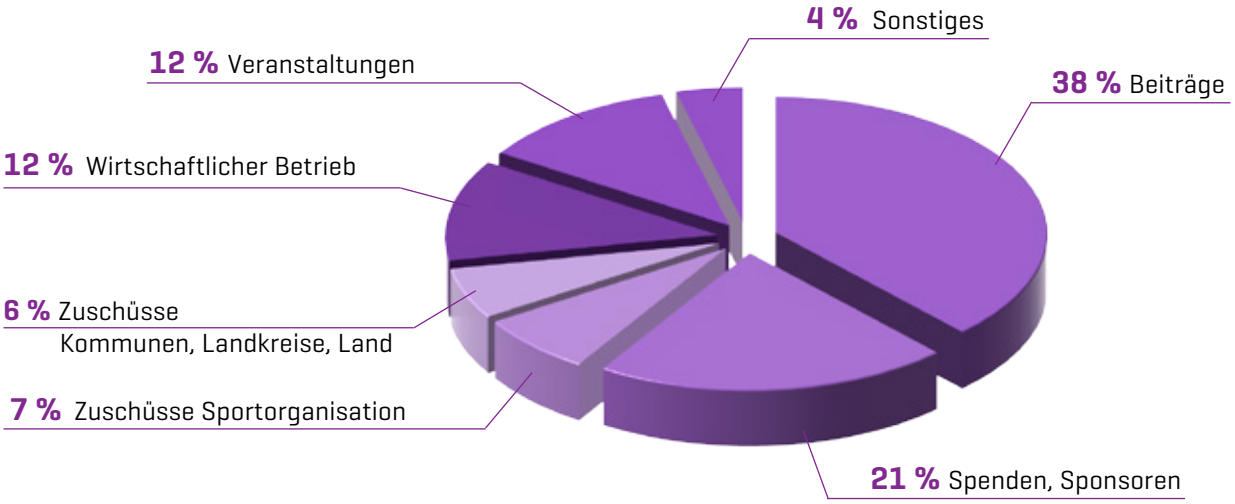
Die Dokumente (Vergaberichtlinie, Zuwendungsordnung) sind online unter www.thueringen-sport.de (Service) abzurufen.

Wie finanziert sich ein Sportverein?

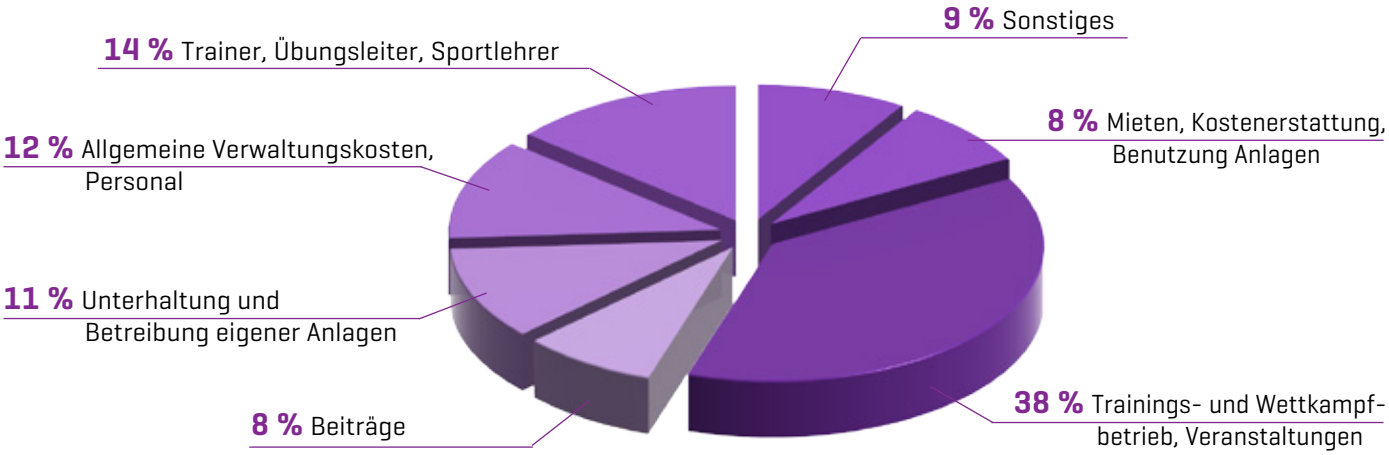
Ohne den ehrenamtlichen Einsatz von rund 60.000 Thüringern würde sich in den Sportvereinen nicht viel bewegen. Der Erfolg des organisierten Sports basiert auf freiwilligem, ehrenamtlichem und unbezahltem Engagement, also dem Engagement von Menschen sowie ihrer Kreativität, ihrem sportlichen und sozialen Interesse. Doch ganz ohne Geld funktioniert das System trotz allem nicht. Zwar ist Geld nicht alles, aber auch im Sport ist ohne finanzielle Basis fast alles nichts. Über die Hälfte des LSB-Etats kommt deshalb als Fördermittel über die Mitgliedsorganisationen direkt oder indirekt in der Vereinsarbeit an – oder ihr zugute.

Doch an diese Förderung sind bestimmte Voraussetzungen geknüpft - so erhält ein Verein nur Fördermittel über den LSB, wenn dieser einen Jahresbeitrag in der Höhe von mindestens 36 Euro für Erwachsene sowie überhaupt einen Beitrag für Kinder und Jugendliche erhebt. Diese Mitgliedsbeiträge sind die wichtigste Einnahmequelle und unverzichtbar für Sportvereine. Das belegen auch die Zahlen des aktuellen Sportentwicklungsberichtes. Schließlich verlangen die Mitglieder auch von ihrem Verein ausreichend Angebote in bester Qualität. Ob dabei die Höhe der Beiträge noch zeitgemäß ist, ist oftmals zu hinterfragen.

Einnahmen Thüringer Sportverein



Ausgaben Thüringer Sportverein



Flugshow – auch der LSV 90 Bad Langensalza erhielt als Ausrichter des 24. Weitsprungmeetings der Weltklasse eine finanzielle Unterstützung durch den LSB für die Veranstaltung. Im Bild: Julian Howard aus Karlsruhe wurde Dritter mit 7,88 Meter. Foto: Gerhard König

Was beinhaltet der Beitrag der Vereine in Höhe von fünf Euro pro Erwachsenen* sowie 3,60 Euro pro Kind/Jugendlichen an den LSB?

- Sportversicherung (u. a. Grundversicherung, Wegeunfall, Unfall-Haftpflicht)
- Nutzung bzw. freie Nutzung von Sportstätten in einer Vielzahl von Kommunen (Grundlage Thüringer Sportfördergesetz)
- günstige Konditionen der GEMA bei Veranstaltungen
- VBG-Versicherung für Übungsleiter und Ehrenamt
- regionale Förderung (durch Kommune oder Land) oft gekoppelt an LSB-Vereinsförderung
- kompetentes Beratungsangebot über die zuständigen Kreis- und Stadtsportbünde
- Unterstützung bei der Sicherung eines sportartorientierten Wettkampf- und Spielbetriebes über die dafür zuständigen Sportfachverbände,
- fachliche und finanzielle Unterstützung der Aus- und Fortbildung von Übungsleitern, Organisatoren, Vereinsvorständen sowie Kampf- und Schiedsrichtern,
- zentrale Öffentlichkeitsarbeit, um so die Leistungsfähigkeit der Thüringer Sportvereine fest und nachhaltig in der Wahrnehmung der Bevölkerung, der Unternehmen und der öffentlichen Hand zu verankern

* vereine müssen zusätzlich 3 Euro pro Mitglied über sechs Jahre zahlen, wenn für dieses keine Zugehörigkeit zu einem Sportfachverband nachgewiesen ist. Die 156.000 Euro Mehreinnahmen werden in die Vereinsförderung (Anhebung der Förderung pro lizenzierter Übungsleiter auf 175 Euro) sowie in die allgemeine Verbandsförderung der Sportverbände verteilt.

Über Geld spricht man doch - der Vergleich!

15 €
eine Lehreinheit an der Volkshochschule

45 €
ein Monatsbeitrag Musikschule

20 €
ein Kinobesuch

5 €
Monatsbeitrag im Thüringer Sportverein

Euro-Angaben im Durchschnitt!

Viel Sport für wenig Geld?

Sind Mitgliedsbeiträge noch zeitgemäß

Im Sportentwicklungsbericht des DOSB für Thüringen steht es schwarz auf weiß – finanzielle Sorgen gehören zum Alltag eines Sportvereins, bin hin zum existentiellen Problem. Der Statistik nach entstehen einem Verein jährlich die höchsten Ausgaben für Übungsleiter (1.800 Euro), Durchführung eigener sportlicher Veranstaltungen (1.627 Euro), die Anschaffung von Sportgeräten (1.600 Euro) sowie Unterhalt und Betrieb eigener Anlagen (1.597 Euro).

Ein Verein benötigt also eine Menge Geld für seine Arbeit, diese wird aber nur zu einem Teil von den Mitgliedsbeiträgen abgedeckt. Wäre es nicht sinnvoll, diesen finanziellen Spielraum zu erhöhen? Der LSB unterstützt seine Vereine mit einer Förderung, aber diese Einnahmequelle reicht bei weitem nicht aus. Da kommt auch die Frage auf, ob Mitgliedsbeiträge noch zeitgemäß sind? Schließlich profitiert jedes Mitglied enorm vom Mehrwert des Sports. Der jährliche Beitrag liegt in Thüringen im Durchschnitt bei 60 Euro, das macht fünf Euro im Monat. Ganz schön günstig und weit unter dem Bundesdurchschnitt. Für Kinder verlangen Thüringer Vereine im Durchschnitt jährlich 24 Euro.

Im Vergleich: für einen Kinobesuch gibt man locker acht Euro pro Person aus, mit Popcorn und Cola ist man schnell bei 20 Euro. Die Parkgebühren für eine Shoppingtour beträgt in Erfurt ebenfalls ca. acht Euro, auch ein Cafe Latte für den Weg ist schnell gekauft. 3,50 Euro sind schnell bezahlt. Der monatliche Beitrag im Fitnessstudio startet bei 20 Euro, nach oben gibt es keine Grenze. Auch der Kurs an der Musikschule in Höhe von 45 Euro pro Monat wird von Eltern oftmals bereitwillig gezahlt. Für die Mitgliedschaft im Verein fallen für Kinder aktuellen Statistiken nach in Thüringen zwei Euro an. Das ergibt bei einer wöchentlichen Trainingsstunde gerade einmal Kosten in Höhe von 0,50 Euro. Oftmals ist Parken und Duschen inbegriffen. In einer kommerziellen Tanzschule bezahlen Eltern zirka zehn Euro pro Stunde.

Aber warum tun sich Vereine schwer, ihre Beiträge entsprechend ihres finanziellen Bedarfs anzupassen? Merkwürdig, denn die Mitgliedsbeiträge bilden eine sichere finanzielle Bank. Sponsoren können abspringen, Zuschüsse gestrichen werden. Der Mitgliedsbeitrag bleibt als fixe, plan-

>>>

bare Einnahme. Dazu muss er immer wieder auf den Prüfstand und eben auch mal nachjustiert werden, wenn es die Vereinsfinanzen verlangen. In der Realität bleiben viele Vereine weit hinter der allgemeinen Inflationsrate zurück. Warum fällt es so schwer, über Geld zu reden? Und notwendige Beitragsanpassungen umzusetzen?

Transparenz ist gefragt

In der Regel müssen Beitragserhöhungen durch die Mitgliederversammlung beschlossen werden. Dahin schaffen es manche Kalkulationen gar nicht erst. Zu groß ist die Angst vor der Reaktion, bis hin zu einer Austrittswelle. Aber passiert dies im Nachgang auch tatsächlich? So können die Vereinsberater in den Kreis- und Stadtsportbünden nur über Ausnahmefälle berichten, dass Mitglieder wegen höherer Beiträge ausgetreten sind. Dafür braucht es andere Gründe. Die Erhöhungen bewegen sich ohnehin im verträglichen Rahmen, manchmal geht es um 50 Cent, manchmal um zwei Euro, im Monat. Pointiert gesprochen: Dafür kriegt das Mitglied gerade eine Cola im Vereinsheim. Ein Tipp für die Mitgliederversammlung: nicht von einer Erhöhung um beispielsweise 20 Prozent sprechen. Besser ist es konkret zu sein, das Mitglied zahlt im Monat zwei Euro mehr. Das ist leichter nachzuvollziehen.
Transparenz ist gefragt und die Erklärung der Hintergründe. Legt ein Verein beispielsweise seinen zukünftigen Schwerpunkt auf Fitness- und Gesundheitssport, informiert er das Mitglied über deren Personal- und Kostenintensität. Baut ein Verein eine eigene Sportstätte, legt er Zins und Tilgung offen. Die Erfahrung zeigt, der Ausbau von Qualität wird honoriert.

Qualität kostet

Wie auskömmliche Beiträge errechnet und gestaffelt werden, liegt beim Verein. Sozialtarife räumt fast jeder ein: für Kinder, Familien, Senioren, Bedürftige. Wie zeitgemäß das ist, steht auf einem anderen Blatt, denn der Aufwand für Kinderangebote ist gewiss nicht geringer als für Erwachsene, sicher höher.
Aktuellen Untersuchungen zufolge wird auch der Zugang für Kinder aus bildungsfernen Schichten oftmals nicht über geringe Mitgliedsbeiträge geschaffen - die Offenheit für Sportangebote gewährleistet aber grundsätzlich das Teilhabepaket. Aber wie auch immer der Verein kalkuliert, er muss die Beiträge nehmen, mit denen er klarkommt. Daran hängt seine Wirtschaftlichkeit, bis hin zur Kopplung der LSB-Vereinsförderung an einen vorgegebenen Jahresbeitrag.

So kann es laufen

Beitragserhöhung des TSV 1914 Berlstedt/Neumark

Der TSV 1914 Berlstedt/Neumark ist ein Sportverein im Weimarer Land mit acht Abteilungen und rund 280 Mitgliedern. Weil die Ausgaben stetig steigen, hat der Vorstand zur Mitgliederversammlung eine Beitragserhöhung um einen Euro pro Monat für Kinder, Jugendliche und Erwachsene vorgeschlagen. Nach kontroverser Diskussion wurde die Anpassung der Mitgliedsbeiträge mit großer Mehrheit beschlossen. Sie tritt zum 1. Januar 2018 in Kraft.

Interessant: Trotz kleinerer Beschwerden über die ungleichmäßige Kostenverteilung zwischen den Abteilungen hatten alle Vereinsmitglieder Verständnis für die Beitragserhöhung. Einen Vereinsaustritt aufgrund des erhöhten Mitgliederbeitrages erwägt niemand.

Der Mitgliedsbeitrag beim TSV 1914 Berlstedt/Neumark wird für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre ab Januar 2018 auf vier Euro monatlich erhöht.

Mitgliedsbeiträge im TSV 1914 Berlstedt/Neumark

Altersgruppe	Beitrag
Erwachsene	6 Euro pro Monat/ 72 Euro pro Jahr
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	4 Euro pro Monat/ 48 Euro pro Jahr
Lehrlinge und Studenten	4 Euro pro Monat/ 48 Euro pro Jahr
Familienbeitrag	Beitragsminderung um einen Euro pro Monat ab dem zweiten Familienmitglied, das im gleichen Haushalt lebt
Härtefälle	Über Beitragsminderung für soziale Härtefälle entscheidet der Vorstand nach Antrag

20 Jahre Stiftung Thüringer Sporthilfe = 3 Millionen Euro für Thüringer Talente

Happy Birthday! Im Mai 2017 feierte die Stiftung Thüringer Sporthilfe 20. Jubiläum. Der Startschuss zur Erfolgsgeschichte fiel 1997, als die damalige Ministerin für Soziales und Gesundheit und zugleich erste Kuratoriumsvorsitzende, Irene Ellenberger, die Gründungsurkunde an den 1. Vorsitzenden der Stiftung Dr. Kuno Schmidt übergab. Der Freistaat unterstützte die Gründung tatkräftig durch die Bereitstellung des Grundstockvermögens in Höhe von 4,75 Millionen D-Mark. Seitdem wurden insgesamt wurden rund drei Millionen Euro in den Thüringer Nachwuchs- und Spitzensportler investiert.

Vorstandsmitglieder der ersten Stunde (v.l.): Rolf Beilschmidt, Klaus Fiedler und Dr. Kuno Schmidt. Foto: TSH

Bei der Festveranstaltung im Mehrzweckgebäude an der Rennrodelbahn in Oberhof blickten 120 Gäste aus Sport, Wirtschaft und Politik gemeinsam auf die Anfänge zurück. Dazu zählten auch die Initiatoren von damals und bis heute, die aktiven Vorstandsmitglieder im Ehrenamt Rolf Beilschmidt, Klaus Fiedler und Dr. Kuno Schmidt. Auch Ansgard Schmidt lenkt seit 20 Jahren als Vorstandsmitglied die Geschicke. Über interessante Episoden konnten ehemalige Athleten wie die Eisschnelllauf-Olympiasiegerin Daniela Anschütz-Thoms, der Ex-Weltmeister in der Nordischen Kombination Marko Baacke und Dreispringer Marcel Kornhardt berichten, die während ihrer Karriere von der Stiftung finanziell unterstützt wurden beziehungsweise werden.

Ebenso zeichnete die Stiftung an diesem Abend vier langjährige und verdienstvolle Partner für ihre Unterstützung der Sporthilfe und des Thüringer Sports aus. Die Ehrung ging an Federn-Oßwald, die Jugendberufsförderung Erfurt gGmbH, Neumann Bauelemente sowie an den Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen. Dieser hatte noch ein extra Geburtstagsgeschenk dabei. Aus dem PS-Los-Sparen der Thüringer Sparkassen überreichte Ingolf Meindl einen symbolischen Autoschlüssel für einen neuen Audi A3 und untermauerte damit einmal mehr die langjährige Zusammenarbeit. Insgesamt hat die Sparkassen-Finanzgruppe für gemeinsame Projekte mit der Stiftung im Nachwuchs- und Anschlusskaderbereich seit 1999 mit rund 130.000 Euro gefördert.

Die Stiftung ist eine ergänzende Fördereinrichtung im Leistungssportsystem des Freistaates und fördert Sportler mit Startrecht für einen Thüringer Verein sowie Nachwuchstrainer. Behindertensportler sind gleichberechtigt in die Förderung integriert. Die bisher drei Millionen Euro wurden wie folgt in den Nachwuchs- und Spitzensportler investiert:

- Nachwuchsförderung (inkl. Förderverein „Thüringer Sporthilfe) - Gesamtvolumen 1,425 Millionen Euro für 3305 Förderungen*
- Anschlusskaderförderung: Gesamtvolumen 676.000 Euro für 818 Förderungen* (413 Sommersport, 405 Wintersport)
- Förderkreise: Gesamtvolumen 601.000 Euro für 12 Förderkreise
- Weitere Förderungen (Soziale Förderung, Verdienstausfallerstattung, Studienförderung): Gesamtvolumen 286.000 Euro

* Anzahl der vergebenen Förderungen, nicht Anzahl der geförderten Sportler (Sportler teilweise in mehreren Förderungen integriert)

Die Förderung der Athleten durch die Stiftung Thüringer Sporthilfe erfolgt dabei in Gemeinsamkeit und Abstimmung mit dem Olympiastützpunkt Thüringen, dem LSB Thüringen und den Landes- und Spitzenfachverbänden.

www.thueringersporthilfe.de

Thüringer Basketballer optimistisch

Dietmar Bendix als Präsident im Amt bestätigt

Beim TBV-Verbandstag, der am 20. Mai im Jenaer Sportgymnasium stattfand, konnten Thüringens Basketballer einen optimistischen Blick in die Zukunft werfen. Künftig mit gleich zwei Erstligisten versehen, soll die positive Entwicklung in Thüringen kontinuierlich vorangetrieben werden. In Anwesenheit von Lutz Rösner, dem Vizepräsidenten Leistungssport des Landessportbundes Thüringen, zog der TBV hinsichtlich der im letzten Jahr genommenen Entwicklung ein positives Fazit.

Zunächst gelang es dem Erstliga-Aufsteiger des Vorjahres, Science City Jena, bereits Wochen vor Saisonende den sicheren Klassenerhalt zu feiern, bevor Anfang Mai mit den Oettinger Rockets ein zweiter Thüringer Verein aufstieg. Die Teams haben die Erstliga-Lizenz ohne Auflagen erhalten. Neben diesem bemerkenswerten Aspekt, der für die gesunde und stabile wirtschaftliche Seite beider Clubs spricht, dürfte der Sportart auch medial eine deutlich höhere Aufmerksamkeit bevorstehen.
„Wir dürfen nicht nur aufgrund zweier Teams im Basketball-Oberhaus optimistisch auf die nächsten Monate blicken. Auch bei der Entwicklung in den Nachwuchs- und Breitensportbereichen zeigt die Tendenz nach oben. Ungeachtet der Erfolge müssen wir jedoch konsequent und zielstrebig daran weiterarbeiten, den Basketball noch stärker zu etablieren und in die Öffentlichkeit zu bringen“, sagte TBV-Präsident Bendix, der als Präsident im Amt bestätigt wurde. Neuer Vizepräsident ist indes der Geschäftsführer vom USV Jena, Thomas Fritsche.
Während das Resümee überwiegend positiv ausfiel, wurde die Kommunikation aller Vereine untereinander als Baustelle ausgewiesen, die genügend Verbesserungspotential besitzt.

Der Vorstand des Thüringer Basketballverbandes im Überblick:

Präsident: Dietmar Bendix
Vizepräsident: Thomas Fritsche
Schatzmeister: Hans-Jürgen Höftmann
Breitensportwart: Peter Sturmhöfel
Schiedsrichterwart: Wolfgang Meier
Sportwart: Michael Groetemhardt
Jugendwart: Florian Gut

www.tbv-online.de

Anzeige

Entdecken und erleben Sie Köstritzer!

Begeben Sie sich auf eine sensorische Reise durch die einzigartige Welt unserer Biere und lassen Sie sich von der faszinierenden Geschmacksvielfalt der Köstritzer Bierspezialitäten verführen.
Erleben Sie bei einer Brauereibesichtigung, was Köstritzer einzigartig macht. Sehen Sie unseren Brauern über die Schulter und erfahren Sie hautnah, wie aus besten Zutaten die Köstritzer Biere entstehen. Vom Sudhaus bis zur Abfüllung sind Sie live dabei. Im historischen Dreiseitenhof runden wir Ihr Erlebnis mit der Bierverkostung und einem Thüringer Snack ab.
Ein weiteres Highlight bieten wir am „Biermichel“ an. Der Clou des „Biermichels“ ist die 360 Grad, auf Kugellager, drehende Sitzbank. So ist jeder in der Lage, sein Bier selbst zu zapfen, bevor sich die Sitzbank wieder dreht.
Von montags bis donnerstags können Sie sich zu Brauereibesichtigungen unter Tel. 036605 2006 323 oder per E-Mail: info@koestritzer.de anmelden und zwischen zwei Angeboten wählen.

Per Annonce zum Radsport

Zehn Fragen an Marc Jurczyk

GEBOREN: 21. Januar 1996

SPORTART: Radsport Bahn (Kurzzeit)

VEREIN: RSC Turbine Erfurt

TÄTIGKEIT: Ausbildung bei der Bundespolizei

GRÖSSTE ERFOLGE: 6. Platz Bahn-WM 2017 Keirin, 5. Platz Nationencup 2017, Vize-Europameister U23, zweifacher Vize-Junioren-Weltmeister, 12-facher Deutscher Meister

SPORTLICHER TRAUM: erfolgreiche Teilnahme an Olympischen Spielen

1 Wie und wann bist Du zum Sport gekommen?
Ich komme ursprünglich aus Altdorf bei Stuttgart, dort wohnt auch Hans Lutz, Olympiasieger sowie viermaliger Weltmeister und in den 70er-Jahren einer der weltbesten Bahnverfolger. Durch eine Zeitungsannonce wurde ich auf einen von ihm organisierten Radtreff aufmerksam. Als Trainer führte mich Hans Lutz dann durch Anfängerrennen hin zum Rennsport. Meine ersten Lizenzrennen bestritt ich Ende 2008. Danach bin ich zum Ausdauerbereich auf der Bahn gelangt und Ende 2014 zum Bahn-Kurzzeitbereich gewechselt.

2 Was ist für Dich das Besondere an Deiner Sportart?
Mich faszinieren die Geschwindigkeit und die abwechslungsreichen Trainingsinhalte.

3 Was ist Deine typischste Charaktereigenschaft?
Ich bin ein sehr ruhiger Mensch.

4 Was sind Deine größten Stärken und Schwächen?
Im Sport ist meine größte körperliche Schwäche die noch nicht sehr ausgeprägte Schnellkraft. Mein größtes Talent liegt in der Disziplin Keirin. Charakterlich ist meine größte Schwäche die Ungeduld, positiv mein Durchhaltevermögen.

5 Worauf könntest Du niemals verzichten?
Ganz klar, auf eine Tasse Kaffee am frühen Morgen.

6 Was nervt Dich?
Ewige Diskussionen ohne ein konstruktives Ende.

7 Worüber freust Du Dich besonders?
Wenn ich morgens von der Sonne geweckt werde.

8 Wohin möchtest Du unbedingt reisen?
Nach New York. Eine tolle Stadt, die 24 Stunden am Tag Action zu bieten hat.

9 Mit wem würdest Du gerne einmal trainieren?
Darüber habe ich mir noch keine Gedanken gemacht.

10 Mit welchem Prominenten würdest Du gerne einen Tag verbringen?
Mit Jon Olsson, dem schwedischen Freestyle-Skier und alpinen Skirennläufer. Olsson gewann bisher neun Medaillen bei den Winter-X-Games.

Die prominenten Botschafter um Frank Busemann motivierten den Nachwuchs in Apolda. Fotos: LSB Thüringen

Fit und gesund statt müde und rund

2.000 Teilnehmer versuchten sich in Apolda am Sportabzeichen

Raus aus der Schule und rauf auf den Sportplatz – so haben es über 1.400 Kinder und Jugendliche aus dem Weimarer Land bei der Sportabzeichen-Tour des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) am 15. Juni in Apolda erlebt. Der Sportpark bot bei strahlendem Sonnenschein ideale Bedingungen. Im Hans-Geupel-Stadion und in der neuen Dreifelderhalle konnten die Schüler die Leichtathletik-Disziplinen ablegen, im benachbarten Freibad wurden die Prüfungen im Schwimmen abgenommen.

„Fit und gesund statt müde und rund" lautete das Motto in Apolda. Denn neben dem Absolvieren der Prüfungen für das Sportabzeichen stand das Thema „Gesunde Ernährung" im Mittelpunkt. Deshalb waren vor allem diejenigen früh auf den Beinen, die das gesunde Buffet vorbereiteten. Unter Leitung von Dirk Heidemann, dem Küchenchef im Hotel am Schloss Apolda und seiner Kollegin Andrea Krischker-Poleske schnippelten die Schul-Koch-AGs der Schulen aus Apolda und Bad Sulza am frühen Morgen Obst und Gemüse. Dieses konnten alle Mädchen und Jungen gegen ihre Punkte eintauschen, die sie zuvor an den Sportabzeichen-Stationen für ihre Leistungen erhalten haben. Für einen Punkt gab es am Buffet zum Beispiel einen Apfel, für zwei Punkte Weintrauben. Wer fünf Punkte zusammen hatte, bekam ein Wiener Würstchen. „Wichtig für eine gesunde Ernährung sind immer Obst und Gemüse. Wer sich dazu noch viel bewegt, darf auch mal was Deftiges essen", weiß Krischker-Poleske.

Großer Andrang auch am Nachmittag

Für zusätzliche Motivation bei den Schülern sorgten die prominenten Sportabzeichen-Botschafter um Kanu-Olympiasieger Andreas Dittmer, den Olympia-Silbermedaillengewinner im Zehnkampf, Frank Busemann, sowie Stuntfrau Miriam Höller. Sie mischten sich unter die Kinder und Jugendlichen, feuerten sie bei ihren Sportabzeichen-Prüfungen an oder gingen gemeinsam mit ihnen an den Start, um so für den Extra-Kick beim Laufen, Werfen oder Springen zu sorgen.
Ein buntes Rahmenprogramm mit zahlreichen sportlichen Aktivitäten wie einer Bobanschubbahn sowie der Staffellauf der Grundschulen, an dem auch das DOSB-Maskottchen Trimmy und der Muskelkater teilnahmen, rundeten den Vormittag ab.

Ab 15 Uhr hatten auch alle anderen Sportfans Gelegenheit, sich kostenlos am Deutschen Sportabzeichen zu versuchen. „So viele Sportabzeichen-Absolventen an einem Nachmittag hatten wir noch nie bei einem DOSB-Tourstopp in Thüringen. Es gab bis zum Veranstaltungsende an keiner Station einen längeren Stillstand", resümierte der Geschäftsbereichsleiter Sport im LSB Thüringen, Ralf Ulitzsch. Das Organisationsteam um den Kreissportbund Weimarer Land, den Landessportbund Thüringen und den DOSB setzte zudem ein wichtiges Zeichen für Inklusion. So absolvierte der Thüringer Behindertensportler des Jahres 2015, Sven Baum, sein Sportabzeichen in Gold und duellierte sich dabei mit Frank Busemann im Rollstuhl-Parcours und im 100-Meter-Rollstuhlsprint. Gemeinsam hatten sie, wie alle rund 2.000 Sportabzeichen-Absolventen an diesem Tag, eine Menge Spaß.

Der Schwimmsport als Berufung

Peter Keller ist Trainer aus Überzeugung

Große Reden zu schwingen, das ist nicht die Art von Peter Keller, ebenso mag er keine gesteigerte Aufmerksamkeit um seine Person. Fast ist dem Erfurter ein öffentliches Porträt über seinen sportlichen Werdegang peinlich. Verdient hat er es sich umso mehr. Seit über 30 Jahren steht er als Trainer am Beckenrand der Thüringer Schwimmhallen und betreut die Talente von morgen. Der Blick auf sein Honorar und auf die Uhr ist für ihn dabei absolute Nebensache.

Stoppuhr, Badelatschen und kurze Hose - für Peter Keller die schönste Berufsbekleidung.

Schon sein ganzes Leben lang ist Peter Keller ein Sportverrückter, Organisator, ehrenamtlicher Übungsleiter und Trainer beim Thüringer Schwimmverband. Dem Kinder- und Nachwuchssport gehört sein jahrzehntelanges Engagement und man spürt in jedem Augenblick, wie der kleine Mann mit dem großen Herzen für seine Schützlinge brennt. Bereits als Kind kam er zum Schwimmsport, als ihn seine Mutter in den Verein schickte. Dort lernte Peter Keller nicht nur Kraulen, Brust- oder Beinschlag, sondern erkannte als 16-Jähriger seine Leidenschaft als Übungsleiter. Auch als ein Sektionsleiter im Verein gesucht wurde, fühlte er sich verantwortlich und übernahm das Amt.

Nachwuchs ist der größte Wert des Sports

Nach seiner Lehre als Fahrzeugelektriker trat Keller eine Stelle als Straßenbahnfahrer an, vor allem um aufgrund der Schichten ausreichend Zeit für seine Lieblingsbeschäftigung in der Schwimmhalle zu haben. Als Trainer zu arbeiten, das war schon immer sein großes Ziel. Dafür durchlief er die gesamte Übungsleiterausbildung des damaligen Turn- und Sportbundes der DDR. Mit der Anstellung als Leiter eines Trainingszentrums der Betriebssportgemeinschaft Lokomotive schien sich sein Traum zu erfüllen. „In den 80er Jahren gab es im Schwimmen in Erfurt insgesamt neun Trainer und entsprechend viele Kinder und Jugendliche“, erinnert sich Peter Keller fast wehmütig zurück. Zudem trieb er seine Ausbildung voran, studierte Sport an der Erfurter Außenstelle der Deutschen Hochschule für Körperkultur und Sport. Doch mit der politischen Wende veränderten sich die Strukturen. Trainer wurden entlassen, das Trainingszentrum verschwand allmählich. Auch Peter Keller erwischte es. Versuche über eine zweijährige ABM-Stelle in den Jahren 1991 bis 1993, den Stützpunkt zu erhalten, scheiterten. Doch er blieb dem Sport erhalten, war Gründungsmitglied der Erfurter Sportjugend im Stadtsportbund. Sein damaliges Credo „Nachwuchs ist der größte Wert des Sports“ hat für ihn bis heute noch täglich Gültigkeit.

Mit Herzblut zum ideellen Reichtum

Bei der Sportjugend organisierte Peter Keller die Aus- und Weiterbildung von Übungsleitern, betreute das Spielmobil und die Ausbildung von Freizeitbetreuern. Den Bezug zur Praxis verlor er dabei nie. Im Ehrenamt betreute er das Schwimmtraining der Jüngsten am Standort Erfurt. Im Jahr 2001, als er die Hoffnung auf eine hauptamtliche Trainerstelle schon fast aufgegeben hatte, bot ihm der Thüringer Schwimmverband eine „kleine“ Perspektive. In einer Anstellung auf dem zweiten Arbeitsmarkt übernahm er als Trainer den Altersbereich der 9. bis 13. Klasse, gemeinsam mit Trainerlegende Gunther Schwarz, der 2009 viel zu früh verstarb. Im Moment ist er als Sichtungstrainer beim Verband tätig. Sein Vertrag wird aufgrund beschränkter finanzieller Mittel nur jahresweise verlängert. Doch das schadet nicht seiner Motivation. Mit Herzblut ist Peter Keller dafür verantwortlich, einschulungswillige Sportler für das Erfurter Sportgymnasium zu sichten, arbeitet eng mit den Vereinen in Greiz, Saalfeld, Weimar, Gotha und Gera zusammen. Darüber hinaus betreut er acht Kindergärten in Erfurt und über-

>>>

nimmt die Koordination und Organisation von Schwimmstunden, immer mit einem wachen Auge auf der Suche nach talentiertem Nachwuchs.

Differenziertes Training für jede Altersklasse

Und er meistert seine Aufgabe hervorragend, genau solche Menschen benötigt der Sport. Schließlich ist vor allem die Nachwuchsgewinnung und -entwicklung in starkem Maß von einzelnen Personen abhängig. Peter Keller ist Schwimmtrainer aus Berufung, für dieses Wirken dankt ihm auch der Verband. Da hilft er der Landestrainerin Cathrin Kreibich bei den 5. und 6. Klassen oder Gerald Stern bei den Jugendlichen und ermöglicht somit differenziertes Training.

>>>Für mich ist Trainer zu sein mein Traumjob, nie wollte ich etwas anderes machen.<<<

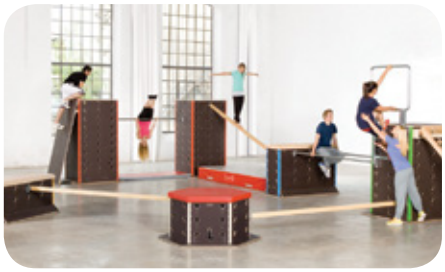
Für Peter Keller sind dies keine leeren Worte und das nun schon seit Jahrzehnten. Er ist vielmehr ein Mensch mit unerschöpflichem Enthusiasmus und zugleich bescheiden – nur nicht bei seinen eigenen Ansprüchen, wenn es um den Erfolg des Schwimmsports in Thüringen geht. Um noch viele weitere Jahre seinem Traumjob nachzugehen, springt Peter Keller zwischen den Trainingszeiten selbst ins Becken und spult regelmäßig Kilometer im Wasser ab. Schwimmen in all seinen Facetten – für ihn ist es Leidenschaft pur.

Thomas Recknagel

Anzeige

Markensportgeräte einfach günstig!

Fußball - Leichtathletik - Turnen - Gymnastik - Volleyball - Badminton - ...



- **Kompetente Sicherheitsinspektionen von Turn- und Sportanlagen inkl. rechtssicheren Dokumentationen**
- **Sportgeräte aller namhafter Hersteller zu attraktiven Konditionen**
- **Einfach anfragen und günstiges Angebot erhalten!**

Weitere Informationen, Preise und Angebote bei uns:

tss THÜRINGER SPORT-SERVICE

Unter dem Taubertsberg 3
D-36433 Bad Salzungen
T +49 (0) 3695 62 81 95
F +49 (0) 3695 60 63 58
www.thueringer-sportservice.de
info@thueringer-sportservice.de

LSB LANDESSPORTBUND THÜRINGEN Mitten im Sport.

Hinter den Kulissen:
Rodel-Kampfrichter Holger Hendrich

Sportler, Trainer, Kampfrichter: Mit 19 Jahren beendete Holger Hendrich seine Leistungssportkarriere als Rodler und wechselte auf die andere Seite als Trainer und Kampfrichter. 2011 beendete der Zella-Mehliser seine Trainertätigkeit, geblieben ist ihm das ehrenamtliche Engagement als Kampfrichter an der Oberhofer Rodelbahn. Seit 39 Jahren ist er in dieser Funktion aktiv. Für sein Engagement wurde der 58-Jährige beim Ball des Thüringer Sports als „Kampfrichter des Jahres 2016" ausgezeichnet.

In seiner ruhigen und besonnenen Art blickt er nochmals auf den Abend in Erfurt zurück. Als einer der Ersten betrat er die Bühne, um die Ehrung entgegenzunehmen. Von Aufregung keine Spur. „Bei den Wettkämpfen haben wir die Spitzensportler auch vor Ort, das sind für mich keine Fremdkörper. Es war an diesem Abend einfach nur schön, sie alle wiederzusehen."
Er kennt die Rodler alle - wie Dajana Eitberger oder Sascha Benecken, die er an der Oberhofer Rodelbahn hat aufwachsen sehen. Sie gratulierten ihm herzlich zu dieser Auszeichnung. Ihm war es fast schon zu viel Rummel um seine Person. Die Auszeichnung nahm er stellvertretend in Empfang. „Es war für mich schon ein erhabenes Gefühl auf der Bühne zu stehen. Allerdings sehe ich es so, dass ich den Preis stellvertretend für die zahlreichen anderen Kampfrichter in Thüringen entgegennehmen durfte. Schön, dass es mich getroffen hat, aber es gibt genügend engagierte Leute, die es genauso verdient hätten", sagt Hendrich bescheidend leise und zurückhaltend. Die großen Worte liegen dem Sachbearbeiter, der bei der Deutschen Post arbeitet, nicht so sehr.

Durch eine Zeitungsanzeige zum Rodeln gekommen

Zuhause in Zella-Mehlis: Ruhiges Wohngebiet, Einfamilienhäuser mit gepflegten Vorgärten. Inmitten dieses kleinen Idylls lebt Hendrich mit seiner Frau, die ihm stets den Rücken freihält. „Ich bin ihr unheimlich dankbar, dass sie mich schalten und walten lässt. Das muss ich fairerweise sagen. Ohne ihr Entgegenkommen würde es nicht funktionieren", betont er. Wenngleich sie etwas Abstand zum Rodeln genießt. „Sie hat schon Kontakt zum Sport, weil unsere Kinder und das Enkelkind rodeln beziehungsweise gerodelt sind. Aber sie steckt nicht so tief drin."
Eine Annonce in der Zeitung weckte bei Hendrich in jungen Jahren die Neugierde auf den Kufensport. Es wurden Rodler gesucht. Nachdem er seine Eltern überzeugt hatte, ging er einfach mal hin. „Ich war somit der erste Rodler in Zella-Mehlis." Seine aktive Karriere musste er frühzeitig beenden. Es fehlten einfach ein paar Zehntel, um ganz oben anzuklopfen. Wenn sich eine Tür schließt, öffnet sich eine andere. „Ich habe kein Geheimnis daraus gemacht: Ich werde Trainer und Kampfrichter." Bis 2011 erlernten bei ihm unzählige Kinder und Jugendlichen das Rodel-ABC, sein berühmtester und erfolgreichster Schützling war Andi Langenhan. Egal ob an der Bahn oder am Fernseher, Hendrich fiebert bei ihm noch ein bisschen mehr mit.

Parallel zum Trainerjob durchlief er seit 1978 alle nationalen Stufen als Kampfrichter. Ebenso darf er sich seit 20 Jahren internationaler Kampfrichter nennen. Eingesetzt wird er bei Jugend-Wettkämpfen bis hin zum Weltcup, wo er als stellvertretender Rennleiter aktiv ist. Beim Junioren-Weltcup übernimmt er die Funktion des Rennleiters. Aller Anfang war klein. „Man durchläuft anfangs alle Stationen. Angefangen vom Kufenformmesser bis zum Wiegen", erklärt Hendrich, der beim Weltcup vorwiegend im Zielhaus anzutreffen ist. Er sorgt dafür, dass der von ihm aufgestellte Zeitplan bei den Junioren-Weltcups eingehalten wird. Dieser ist doch recht straff. Ebenso müssen für die Kampfrichter die entsprechenden technischen Voraussetzungen mit Temperaturmess- und Funkgeräten geschaffen werden. Beim Weltcup-Rennen sind zwischen 15 und 20 Kampfrichter an drei Hauptpunkten Start, Ziel und Waage im Einsatz. „Für sie geht es erstmal darum, die Regularien zu überwachen. Ebenso müssen sie dafür sorgen, dass die Sportler pünktlich am Start sind, um nicht den Zeitplan zu gefährden", erklärt er das Aufgabengebiet. Weltcup bedeutet viel Arbeit, wenig Schlaf. An diesen Tagen klingelt sein Wecker 6 Uhr, gegen 7 Uhr wird gefrühstückt, anschließend folgen Meetings und Besprechungen mit den Trainern und Funktionären, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Regelmäßig wird die Bahn geprüft. Setzt

>>>

Hat beim Rodel-Weltcup in Oberhof alles im Griff: Kampfrichter Holger Hendrich.

Schneefall ein, wird zwischen den Läufen gekehrt, um faire Bedingungen für alle Sportler zu schaffen. Läuft alles planmäßig gibt es gegen 20 Uhr Abendbrot. Gegessen wird in einer gemeinsamen Unterkunft. Bei Junioren-Weltcups wurde es mitunter schon 22 Uhr.

Karriereende als Kampfrichter noch lange nicht in Sicht

Mit Weltcup, Junioren-Weltcup und Yongster-Cup kam Hendrich in der abgelaufenen Wintersaison auf drei Einsätze. Wie viele es in der kommenden Saison sein werden, weiß er noch nicht. Die Planungen laufen, erste Gespräche haben stattgefunden. Bei der Heimbahn in Oberhof kennt er jede Kurve und jedes noch so kleine Detail. Internationale Einsätze als Kampfrichter gibt es für ihn eher selten, weil die jeweiligen Ausrichter eigene Kampfrichter stellen. So genießt er die Möglichkeiten, die sich ihm bieten. Wie bei den Olympischen Winterspielen 2006 in Turin, wo er als Zaungast die Wettbewerbe aufmerksam verfolgte und am Rande eine spezielle Bahnführung mit Blick hinter die Kulissen erhielt. Die europäischen Bahnen sind ihm bestens vertraut. Lediglich drei fehlen ihm noch: Sigulda (Lettland), Sotchi und Paramonowa (beide Russland). Seine erste Rodel-WM erlebte der damals 14-Jährige als Zuschauer auf der Kunsteisbahn in Oberhof. Die Erinnerungen sind schon etwas blass, aber unvergesslich bleiben die Menschenmassen, die vom Start bis ins Ziel in mehreren Reihen den Sportlern zujubelten. „Das war richtig gigantisch." 1985 begrüßte Oberhof erneut die Rodel-Weltelite zur zweiten WM. Hendrich verpasste sie. Nicht so die dritte Auflage 2008, die er als Kampfrichter und noch aktiver Trainer miterlebte. Extra oben an die Waage hatte er sich postiert, um näher an seinem Schützling Langenhan zu sein. Die Freude grenzenlos, als er WM-Bronze gewann. Eine vierte WM wird es 2021 in Oberhof nicht geben, Calgary bekam den Zuschlag. Die Hoffnungen zerplatzten. Ein kleiner Trost: Die Oberhofer richten 2020 die Junioren-Weltmeisterschaft aus. Wenn gesundheitlich alles passt, ist Holger Hendrich dabei. Die Faszination für diesen Sport ist bei ihm ungebrochen. „Es ist die Geschwindigkeit und die Körperbeherrschung, die mich begeistern." Im kommenden Jahr feiert Hendrich sein 40. Jubiläum als Kampfrichter. Ans Aufhören denkt er noch lange nicht. „Ein baldiges Ende ist nicht geplant. Da steckt so viel Herzblut drin, ich kann nicht so einfach aufhören."

Gern würde er seine Erfahrungen an den Nachwuchs weitergeben. Doch auch hier sind die Sorgen groß. Dabei gibt es einige gute Gründe als Kampfrichter aktiv zu sein. „Es macht einfach Spaß, die jüngeren Sportler dahin zu bringen, die Rodelbahn ordentlich runterzufahren." Hendrich ist seiner Intuition gefolgt und gab in beiden Funktionen, als Trainer und Kampfrichter, das zurück, was er als Leistungssportler erhalten hatte.

Sandra Arm

Ringer wollen neue Wege gehen

Lutz Zimmermann löst Manfred Grob als Präsident ab

Wachablösung beim Thüringer Ringer-Verband: nach zwölf Jahren übergab Manfred Grob an Lutz Zimmermann, der bislang als Vizepräsident Sport fungierte. „Ich habe einfach zu viel um die Ohren und die anstehenden Aufgaben werden nicht weniger“, so Grob, der nach der Wahl von Zimmermann zum Präsidenten mit einstimmigem Votum aller Delegierten zum TRV-Ehrenpräsidenten ernannt wurde.

Lutz Zimmermann, Sabine Laufer und Bela Olah (von links) führen künftig den Thüringer Ringer-Verband an. Foto: TRV

Delegierte aus 13 Vereinen waren am 24. Mai ins Haus des Thüringer Sports nach Erfurt gekommen, wo die Mitgliederversammlung des Thüringer Ringer-Verbandes stattfand. „Es soll ein Neubeginn werden, denn der Ringkampfsport in Thüringen befindet sich in einer Talsohle“, so Zimmermann im Rechenschaftsbericht des Präsidiums mit Rückblick auf die letzten Jahre, aber auch mit Vorschau auf hohe, selbstgesteckte Ziele. Zwar konnten die Mitgliederzahlen zuletzt wieder stabilisiert werden, doch ist man weit entfernt von den Erfolgen der Ringer aus den 90-er Jahren.

Für einen Höhepunkt sorgte die Olympia-Teilnahme von Maria Selmaier. Auf Grund fehlender Kadersportler und damit fehlender Erfolge wurde dem Ringerzentrum Jena jedoch der Bundes-Stützpunktstatus aberkannt. Tiefpunkt 2017: kein Ringer vertrat Thüringen bei den diesjährigen Meisterschaften der Männer.
„In den unteren Altersklassen haben wir wieder hoffnungsvolle Talente“, ist Zimmermann optimistisch, dass mittelfristig wieder nationale und vielleicht internationale Spitzenleistungen möglich sind. Bei ihren Plänen können sich die Ringer auch der Unterstützung des Landessportbundes gewiss sein. LSB-Präsident Peter Gösel zeichnete Manfred Grob für seine langjährige Tätigkeit mit der GutsMuths-Ehrenplakette aus. „Die Ringer sind fester Bestandteil des Thüringer Sports. Neue Strategien sind nötig und wir als LSB werden die Bemühungen unterstützen, junge Talente zu sichten und zu fördern“, so Gösel. Winfried Wundersee, der über viele Jahre hinweg für die sportlichen Belange des TRV zuständig war, unterstrich: „Wir stehen an einem Scheidepunkt, haben aber eine gute Basis für einen Neubeginn zur Verfügung. Wenn wir weiterhin Leistungssport betreiben wollen, muss eine Konzeption erarbeitet und umgesetzt werden. Jena bietet ein gutes, leistungssportliches Umfeld“. Wundersee hielt die Delegierten aus den Vereinen an, die besten Talente an den Stützpunkt nach Jena zu entsenden.

Einhellig gingen die Wahlen von statten: Zimmermann wurde einstimmig zum neuen Präsidenten gewählt, als neuer Vizepräsident fungiert Bela Olah, bislang Vorsitzender der Wettkampfkommission. Neu ist das Amt des Vizepräsidenten Verbandsentwicklung, für das sich Karsten Weser zur Verfügung stellte, der reichlich Erfahrung und gute Kontakte zur Wirtschaft mitbringt. Neu im Präsidium ist auch Susanne Wrensch, die künftig als Frauenreferentin fungiert. Der 25-jährige Jura-Student Michael Dengler wird zudem die Rechts-Referentin Stephanie Pohl als Rechtsausschuss II unterstützen.

„Wir haben insgesamt ein starkes Team zusammen, ich freue mich auf die gemeinsame Arbeit, die nicht einfach wird, aber wir sind gut aufgestellt und können unsere Ziele erreichen, so dass bald wieder junge Ringer an die erfolgreichen Zeiten anknüpfen können“, so Zimmermann.

Jörg Richter

Der Vorstand des Thüringer Ringer-Verbandes:

Präsident: Lutz Zimmermann
Vizepräsidenten: Bela Olah, Karsten Weser
Schatzmeisterin: Sabine Laufer
Kassenprüfer: Daniel Strumpf, Gerald Pfister
Kampfrichterreferent: Andre Schedler
Jugendwart: Ronny Jurke
Frauenreferentin: Susanne Wrensch
Rechtsausschuss I: Stephanie Pohl
Rechtsausschuss II: Michael Dengler
Öffentlichkeitsarbeit: Jörg Richter, Lothar Rusner
Vors. Trainerkommission: Hartmut Reich
Vors. Wettkampfkommission: Bela Olah
Ehrenpräsident: Manfred Grob

www.thueringer-ringer-verband.de

Uwe Schlütter als Präsident wiedergewählt

Tischtennis-Verband trifft wichtige Entscheidungen für die Zukunft

Uwe Schlütter ist und bleibt Präsident des Thüringer Tischtennis-Verbandes. Auch zum 10. Verbandstag in Mühlhausen wählten ihn die Delegierten an die Spitze. Ein Grund dafür war die positive Bilanz der letzten drei Jahre. Die Mitgliederzahl wurde gesteigert und im Nachwuchssport sowie in der Leistungsentwicklung Fortschritte erreicht. Fast 11.500 Tischtennisspieler in 426 Vereinen gibt es aktuell in Thüringen, über 1.058 Mannschaften stehen im Spielbetrieb. Gemeinsam mit dem LSB bemüht sich der Verband um eine klare Zuordnung aller Mitglieder unter seinem Dach.

Präsident Uwe Schlütter (re.) gemeinsam mit dem neuen Ehrenmitglied Gerhard Neukirchner. Foto: TTTV

Am Sportgymnasium Erfurt, dem Landesleistungszentrum, trainieren 16 Kaderathleten, dazu bestehen vier weitere Bezirksstützpunkte. Und mit C-Kader Laurenz Fehling gibt es ein hoffnungsvolles Talent im Behindertensport. Diese Struktur wird nun mit der beschlossenen Leistungssportkonzeption um die Talentfördergruppen als dritte Säule erweitert. Auch in der 1. Bundesliga der Herren ist der Freistaat mit dem Post SV Mühlhausen vertreten. Sorgen bereitet hingegen der Damenbereich. Ob die verabschiedete Wettspielordnung, die zukünftig das Spielen von Damen in Herrenmannschaften erlaubt, diesen Zustand im Nachwuchsbereich verbessern wird, bleibt abzuwarten. Um die leistungssportliche Entwicklung weiter voranzubringen und die Konzentration der Talente zu befördern, plädiert der TTTV zudem für ein Leistungssportzentrum Mitteldeutschland, unter anderem mit gemeinsamen Kaderberufungsveranstaltungen. Aktuell steigt die Anzahl von Talenten, auch ein Resultat des Einsatzes von zwei Übungsleitern im Bereich Nord- und Südthüringen im Rahmen des Übungsleiter-Sharing, einem geförderten Projekt des LSB. Ein Wachstumsfaktor ist auch der Seniorenbereich. Ein weiterer Anstieg könnte die Bewerbung des TTTV für die Ausrichtung der Deutschen Meisterschaften der Masters 2019 in Erfurt bringen. Diese tolle Aufstellung verdankt der Verband auch dem Ehrenamt – ohne die Übungsleiter, Schiedsrichter und Tischtennisverantwortliche wäre vieles unmöglich. Die gute Entwicklung bescheinigten auch der Präsident des Deutschen Tischtennis-Bundes Michael Geiger sowie LSB-Präsident Peter Gösel.

Anzeige

Der neue Vorstand des TTTV:

Präsident: Uwe Schlütter
Vizepräsident Sport: Ralf Tresselt
Vizepräsident Jugend: Sebastian Petermann
Vizepräsidentin Leistungssport: Anja Pohl
Vizepräsident Finanzen: Jens Franke
Vizepräsidentin Öffentlichkeitsarbeit: Juliane Dorf-Leu
Landestrainer: Frank Schulz
Breiten- und Schulsportwart: Hans-Dieter Dömming
Geschäftsführer: Werner Fischer

Alle Beschlüsse hier: www.tttv.info

Viel Spaß hatten der Muskelkater und die Teilnehmer vor dem Start bei einer gemeinsamen La-Ola-Welle.

Jubiläum am Rennsteig

Thüringer Sportjugend organisiert zum 25. Mal den Juniorcross

Seit der ersten Durchführung des Internationalen Rennsteig-Juniorcross' im Rahmen des GutsMuths-Rennsteiglaufes 1993 wirkt die Thüringer Sportjugend (THSJ) federführend an der Organisation mit. Am 20. Mai feierte der Juniorcross nun Jubiläum! Zur 25. Auflage kamen 854 Kinder und Jugendlichen zwischen sechs und 17 Jahren in zehn Altersklassen ins Ziel.

Zu diesen zählten auch die Teilnehmer des Internationalen Jugendlagers zum 25. Rennsteig-Juniorcross aus Tschechien, Polen und Ungarn sowie von den beiden Thüringer Sportvereinen Speedskating Arnstadt und Wu Dao Blankenhain. Neben einem umfangreichen Programm war die Teilnahme am Juniorcross der Höhepunkt. Einige konnten tolle Platzierungen erlaufen. Bei der Siegerehrung, die der Stellvertretende THSJ-Vorsitzende Niels Bergner gemeinsam mit Weltcup-Skispringerin Juliane Seyfarth vornahm, wurden nicht nur die sechs besten Starter jeder Altersklasse ausgezeichnet, sondern auch jene Starter, die zum fünften oder gar zehnten Mal beim Rennsteig-Juniorcross dabei waren.

Zur Jubiläumsausgabe hatte sich die Thüringer Sportjugend einiges einfallen lassen.
Auf 25 per Los gezogene Glückspilze warteten 25 Preise der Thüringer Sportjugend. Außerdem konnten alle „Paparazzi", die am Streckenrand fleißig Fotos schossen, ihre schönsten Motive im Rahmen der Fotoaktion der THSJ einreichen. Gewonnen hat Jürgen Stöhr aus Leipzig. Die beiden Vereine mit den meisten Finishern, der SWV Goldlauter-Heidersbach (39) und der SC Motor Zella-Mehlis (35), wurden mit einem Gutschein für einen Aufenthalt im Waldhof Finsterbergen beziehungsweise mit einem kostenlosen Einsatz des Spielmobils der Thüringer Sportjugend prämiert. Auch optisch konnte der Unterschied zu den Vorjahren wahrgenommen werden, denn Heliumballons mit dem Logo der THSJ und der Aufschrift „25. Rennsteig-Juniorcross" waren weithin sichtbar. Traditionell und damit der eigentlichen Bestimmung

>>>

THSJ-Vorsitzender Chris Rohmeiß (links) verlieh Ralf Krieg die höchste Auszeichnung der Thüringer Sportjugend.

Die Teilnehmer des Internationalen Jugendlagers besuchten unter anderem das Kyffhäuserdenkmal.

der Beteiligung der THSJ folgend, wurde, wie in allen Jahren vorher, mit den Partnern ein umfangreiches und bei den Teilnehmern sehr beliebtes Rahmenprogramm mit Bastel- und Spielstraße, Hüpfburg, Rollenrutsche, Hockey und vielem mehr gestaltet.
In all den Jahren hat sich ein eingeschworenes Organisationsteam formiert. Nur so konnte es gelingen, den Rennsteig-Juniorcross zum 25. Mal erfolgreich durchzuführen. Einer, der von Anfang an dabei ist, ist Juniorcross-Organisationsleiter Ralf Krieg. Für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement wurde er im Vorfeld des Juniorcross´ mit der höchsten Ehrung der Thüringer Sportjugend - der Ehrenplakette mit Sachgabe - vom THSJ-Vorsitzenden Chris Rohmeiß ausgezeichnet und durfte sich ins Ehrenbuch der Thüringer Sportjugend eintragen. Zudem wurde Dieter Poser für 25 Jahre Engagement für den Juniorcross mit der Ehrenmedaille des GutsMuths-Rennsteiglaufvereins in Gold ausgezeichnet.

Danken möchte die THSJ den vielen Freiwilligen, die jedes Jahr zur Stelle waren und dazu beitrugen, dass der Juniorcross das werden konnte, was er mittlerweile ist, ein nicht mehr wegzudenkender Teil des GutsMuths-Rennsteiglaufes.

Intensiver Austausch der Jugendwarte

Gute Beteiligung bei den Regionalkonferenzen der THSJ

Das erste Halbjahr stand bei der Thüringer Sportjugend nach der Jahrestagung im März mit 100 Teilnehmern im Zeichen der Regionalkonferenzen. Zahlreiche Jugendwarte der Vereine sowie Jugendleitungen der Kreis- und Stadtsportbünde fanden den Weg zu den drei Veranstaltungen in Mühlhausen, Jena und Zella-Mehlis. Dabei informierten sie sich über das Projekt „Gesundheitliche Jugendbildung", das die THSJ seit diesem Jahr nur noch im Waldhof Finsterbergen anbietet, tauschten sich zur Nutzung der vielfältigen Ehrungsmöglichkeiten aus und diskutierten zur Rolle der Jugendarbeit im Sport, insbesondere jener der Jugendordnung und der Jugendvertretung.
Abschließend wurde zudem ein Blick auf die „Partnerschaften für Demokratie" geworfen, die es in jedem Landkreis und jeder kreisfreien Stadt gibt. Diese ermöglichen es Sportvereinen, sich mit Projekten für ein respektvolles, vielfältiges und tolerantes Miteinander einzusetzen und dafür Fördermittel über das Bundesprogramm „Demokratie leben" des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zu beantragen. Tobias Isenhuth, Mitarbeiter im Projekt „Sport zeigt Gesicht! Gemeinsam couragiert handeln" veranschaulichte den Teilnehmern der Regionalkonferenzen, wie vielfältig solche Projekte sein können, informierte über mögliche Förderhöhen und gab außerdem einen Einblick in die Umsetzung solcher Projekte – von der Beantragung bis zur Abrechnung.

Ihr Verein möchte aktiv werden, hat aber noch keine Idee für ein Projekt? Kein Problem! Melden Sie sich einfach bei der THSJ. Wir beraten Sie gern, damit Sie eine Projektidee finden, die zu Ihnen und Ihrem Verein passt!

Ihr Ansprechpartner:
Tobias Isenhuth ▪ Tel: 0361 3405442
E-Mail: t.isenhuth@thuer-sportjugend.de

Sport und Steuern

Die Satzung eines gemeinnützigen Sportvereins

Für die Anerkennung der Gemeinnützigkeit eines Sportvereins sind die satzungsmäßigen Anforderungen der Abgabenordnung zu beachten (formelle Satzungsmäßigkeit). Dabei müssen die Satzungszwecke und die Art ihrer Verwirklichung so genau bestimmt sein, dass auf Grund der Satzung geprüft werden kann, ob die satzungsmäßigen Voraussetzungen für die Gemeinnützigkeit gegeben sind.

Die Satzung eines gemeinnützigen Sportvereins muss die bezeichneten Festlegungen der Mustersatzung der Abgabenordnung enthalten. Derselbe Aufbau und dieselbe Reihenfolge werden dabei nicht verlangt. Jedoch sind die Formulierungen der Mustersatzung wortwörtlich zu übernehmen. Formulierungen zu steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben sollten in der Satzung unterlassen werden.

Die Bestimmung, dass die Satzung die in der Mustersatzung bezeichneten Festlegungen enthalten muss, gilt für Sportvereine, die nach dem 31. Dezember 2008 gegründet wurden oder die ihre Satzung mit Wirkung nach diesem Zeitpunkt ändern. Demzufolge ist bei jeder Satzungsänderung darauf zu achten, dass die Bestimmungen der Mustersatzung aufgenommen bzw. beibehalten werden. Es ist zu empfehlen vor Beschluss einer Satzung diese durch das zuständige Finanzamt prüfen zu lassen, das gilt insbesondere für die Vermögensbindung (§5 der Mustersatzung), die im Fall der Auflösung oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke des Sportvereins greift.

Die Einhaltung der satzungsmäßigen Voraussetzungen wird gesondert durch einen Bescheid nach §60 a AO durch das zuständige Finanzamt festgestellt. Die Feststellung erfolgt auf Antrag des Vereins oder von Amts wegen bei der Veranlagung des Vereins, sofern noch keine Feststellung erfolgt ist. Sportvereine, die bis jetzt noch keinen Bescheid nach §60 a AO erhalten haben, sollten unbedingt beim zuständigen Finanzamt die Gründe hinterfragen. Jeder Verein sollte seine Satzung schnellstmöglich an die Mustersatzung anpassen, um in den Besitz dieses - zusätzlich zum Freistellungsbescheid ausgereichten - Bescheides über die Ordnungsmäßigkeit der Satzung zu kommen.

Ruschel & Coll. GmbH & Co. KG
Steuerberatungsgesellschaft

Mustersatzung der Abgabenordnung für die steuerrechtlich notwendigen Formulierungen:

§1 Der – Die – ... (Körperschaft) mit Sitz in ... verfolgt ausschließlich und unmittelbar – gemeinnützige – mildtätige – kirchliche – Zwecke (nicht verfolgte Zwecke streichen) im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke " der Abgabenordnung. Zweck der Körperschaft ist ... (z. B. die Förderung der Jugend- und Altenhilfe, die Förderung des Sports, die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen, etc.). Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch ... (z. B. Förderung sportlicher Übungen und Leistungen, etc.).

§2 Die Körperschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

§3 Mittel der Körperschaft dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln der Körperschaft.

§4 Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§5 Bei Auflösung oder Aufhebung der Körperschaft oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen der Körperschaft

1. an – den – die – das – ... (Bezeichnung einer juristischen Person des öffentlichen Rechts oder einer anderen steuerbegünstigten Körperschaft), – der – die – das – es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Zwecke zu verwenden hat.

oder

2. an eine juristische Person des öffentlichen Rechts oder eine andere steuerbegünstigte Körperschaft zwecks Verwendung für ... (Angabe eines bestimmten gemeinnützigen, mildtätigen oder kirchlichen Zwecks, z. B.Förderung des Sports).

Aktuelle Bildungsangebote Landessportbund Thüringen

Fortbildung Übungsleiter 1. und 2. Lizenzstufe			
Beweglichkeitsförderung im Sitzen	12.08.2017	Erfurt	8 Lehreinheiten werden zur Fortbildung anerkannt
BIF – Bewegung im Freien – das ganzheitliche Körpertraining	19.08.2017	Erfurt	8 Lehreinheiten werden zur Fortbildung anerkannt
Kinder – Fit für´s Leben	25.-26.08.2017	Bad Blankenburg	12 Lehreinheiten werden zur Fortbildung anerkannt
Qualitätszirkel SPORT PRO GESUNDHEIT	26.08.2017	Leinefelde	8 Lehreinheiten werden zur Fortbildung anerkannt
Qi Gong – die 8 Brokate	23.09.2017	Bad Blankenburg	8 Lehreinheiten werden zur Fortbildung anerkannt
Yoga für dich	30.09.2017	Bad Blankenburg	8 Lehreinheiten werden zur Fortbildung anerkannt
Fortbildung Vereinsmanager C und B			
Engagiert die Zukunft gestalten. Neue Wege in der Ehrenamtsförderung	26.08.2017	Erfurt	8 Lehreinheiten werden zur Fortbildung anerkannt
	14.-15.09.2017	Sonneberg	8 Lehreinheiten werden zur Fortbildung anerkannt
	16.09.2017	Bad Blankenburg	8 Lehreinheiten werden zur Fortbildung anerkannt
Sponsoren gewinnen leicht gemacht	Teil 1: 31.08.2017	Erfurt	4 Lehreinheiten werden zur Fortbildung anerkannt
	Teil 2: 12.09.2017	Erfurt	4 Lehreinheiten werden zur Fortbildung anerkannt
Referentenschulung			
DOSB-Ausbilder-Diplom Modul 1: Methoden der Erwachsenenbildung	08.-10.09.2017	Bad Blankenburg	15 Lehreinheiten werden zur Fortbildung anerkannt

Anzeige

DEINE **KOMPLETTRATE**

***inkl. Kfz-Versicherung mit Selbstbehalt und Kfz-Steuer, Überführungs- und Zulassungskosten, Rundfunkbeitrag und gesetzlicher Mehrwertsteuer.**

INFOS UND BERATUNG:

ASS Athletic Sport Sponsoring GmbH | Tel.: 0234 95128-40 | www.ass-team.net

ASS Athletic Sport Sponsoring

Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an. 20.000 km oder 30.000 km Jahresfreilaufleistung (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich). Stand: 05.05.2017. Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen.

Sport und Versicherung

Wie sind Kinder in Fahrzeugen auf dem Weg zu Sportveranstaltungen unfallversichert?

Diese Frage kommt immer wieder auf. In einem Urteil aus dem Jahr 2015 verneinte der Bundesgerichtshof einen Aufwendungsersatzanspruch, wenn minderjährige Mitglieder eines Amateursportvereins von ihren Familienangehörigen oder Angehörigen anderer Vereinsmitglieder zu Sportveranstaltungen gefahren werden. Hierbei handelt es sich um eine reine Gefälligkeit, die sich im außerrechtlichen Bereich abspielt, sodass Ersatzansprüche einer Privatperson, die auf einer solchen, von ihr übernommenen Fahrt einen Verkehrsunfall erlitten hat, gegenüber dem Sportverein, der insoweit einer Privatperson gleichzustellen ist, nicht bestehen.

Wie ist der Versicherungsschutz dem Weg zu Sportveranstaltungen beim LSB Thüringen geregelt?
Es gibt K E I N E N separaten Insassenunfallversicherungsschutz für Fahrzeuge, die Personen zu Sportveranstaltungen befördern, es gilt die übergreifende Unfallversicherung für im LSB Thüringen organsierte Vereinsmitglieder mit definiertem Wegerisiko.

Die Insassen-Unfallversicherung
Die Insassen-Unfallversicherung ist bereits oft durch andere Versicherungen abgedeckt. Früher bestand eine gewisse Lücke im Versicherungsschutz, wenn es keinen Unfallschuldigen gab. Das war zum Beispiel nach einem geplatzten Reifen der Fall; im Versicherungsdeutsch ist dies ein unabwendbares Ereignis. Wer als Beifahrer in einem solchen Auto zu Schaden kam, konnte keine Ansprüche gegen die Autohaftpflicht geltend machen. Exakt dieses Szenario wurde beim Verkauf der Insassenunfallversicherungspolicen gerne bemüht, obwohl es nur in einem Bruchteil aller Unfälle keinen Schuldigen gibt. Inzwischen aber sind durch das Straßenverkehrsgesetz Pkw-Insassen bei Schäden auch dann abgesichert, wenn nach einem Unfall kein Schuldiger festgestellt werden kann. Die Autohaftpflicht muss jetzt auch ohne Schuld des Fahrers zahlen. Damit wurde die Insassenunfallversicherung überflüssig. Eine Ausnahme gilt allerdings noch immer: Der Fahrer kann bei selbst verursachten Unfällen keine Ansprüche gegen die Kfz-Haftpflichtversicherung richten, es sei denn, er hat eine Fahrerschutzversicherung abgeschlossen. Eine Haftungslücke kann zudem entstehen, wenn ein Radfahrer oder Fußgänger einen Unfall verschuldet und nicht über eine Private Haftpflichtversicherung verfügt. Dann müssen die Geschädigten in der Tat befürchten, dass der Unfallverursacher für den von ihnen angerichteten Schaden nicht voll geradestehen kann.

Vereinsmitglieder
Das Wegerisiko, auch in Fahrzeugen, zu den Veranstaltungen und Vereinstätigkeiten für im LSB Thüringen organisierte Vereinsmitglieder ist Vertragsbestandteil des Sportversicherungsvertrages. Versichert sind unter anderem alle aktiven und passiven Mitglieder des LSB Thüringen, seiner Vereine, Sportfachverbände, Kreis- und Stadtsportbünde sowie Anschlussorganisationen.

Nichtvereinsmitglieder Versichert sind ausschließlich Nichtvereinsmitglieder im Rahmen des Fahrdienstes auf dem Weg zu oder von der Spielstätte bei offiziell angesetzten Auswärtsspielen ihres Kindes (soweit zum Unfallzeitpunkt noch nicht das 18. Lebensjahr vollendet ist). Versichert sind die in häuslicher Gemeinschaft mit dem Kind lebenden Erziehungsberechtigten. Es gelten für den Fall eingeschränkte Versicherungsleistungen.

>>>

Unbeschwert auf dem Weg zum Sport im Sportverein. Dafür sorgt die Unfallversicherung für LSB-Mitglieder. Foto: fotolia

Versicherungsschutz Schutz durch den Vereinsbeitritt

Der Versicherungsschutz der Sportversicherung besteht aus mehreren Bausteinen. So gehört neben einer Haftpflichtversicherung auch eine Sportunfallversicherung über den Verein zur Police. Außerdem bestehen eine Rechtsschutz sowie ein Vertrauensschadenversicherung. Durch den Vereinsbeitritt wird man automatisch über den LSB Thüringen versichert. Der dafür zu entrichtende Mitgliedsbeitrag beträgt für Erwachsene Mitglieder ab 19 Jahre acht Euro Jahresbeitrag.

Robbi Braun

Urteil des BGH vom 23.07.2015
Aktenzeichen: III ZR 346/14
NZV 2015, 483
VersR 2015, 1430

Definition Wegerisiko

- Die versicherten Personen sind auf den direkten Wegen zu und von satzungsgemäßen Veranstaltungen oder Tätigkeiten, für die sie Versicherungsschutz haben, gegen Unfälle versichert. Verlängert sich der Weg bei dem mitversicherten Fahrdienst aufgrund der Mitbeförderung von weiteren Vereinsmitgliedern zu der gleichen Spielstätte ist diese Wegverlängerung mitversichert.
- Der Versicherungsschutz beginnt mit dem Verlassen der Wohnung/Schule bzw. der Arbeitsstätte oder der offiziellen Unterkunft bei auswärtiger Unterbringung und endet bei der Rückkehr mit deren Betreten. Unfälle am auswärtigen Aufenthaltsort sind in gleichem Umfang wie bei Heimatveranstaltungen mitversichert.
- Der Versicherungsschutz entfällt für die Dauer der Unterbrechung, sobald die normale Dauer des Weges verlängert oder der Weg selbst durch rein private und/oder eigenwirtschaftliche Maßnahmen (z. B. Einkauf, Besuch von Wirtschaften zu Privatzwecken) unterbrochen wird, es sei denn, dass der zeitliche und räumliche Zusammenhang mit der versicherten Veranstaltung oder Tätigkeit gewahrt ist.

Gewinnspiel – Original oder Fälschung

Original

Fälschung

Jubiläum beim Meininger 24-Stunden-Schwimmen mit Weltrekord! Zur 20. Auflage steigerte die amtierende Deutsche Rekordhalterin Vera Niemeyer den 20 Jahre lang bestehenden Weltrekord der Frauen in einem 25-Meter-Becken um 700 Meter auf 96,3 Kilometer. Doch was ist im Bild unten falsch? Sechs Fehler sind eingebaut. Finden Sie diese? Dann deutlich kennzeichnen und die Lösung (Originalseite oder Kopie) einsenden. Bei mehr als drei richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Foto: Dirk Bradschetl
Einsendeschluss: 2. August 2017

Unter allen Teilnehmern wird dreimal ein Badetuch vom LSB Thüringen verlost.

Gewinnspieladresse:
LSB Thüringen e.V.
Kennwort: Thüringen-Sport
Werner-Seelenbinder-Straße 1
99096 Erfurt
E-Mail: presse@lsb-thueringen.de

Schon gewusst?

+++Sportabzeichentag am 2. September im Steigerwaldstadion Erfurt: Der Stadtsportbund Erfurt und der Landessportbund Thüringen veranstalten am Samstag, dem 2. September, von 10 bis 15 Uhr einen Sportabzeichentag im Steigerwaldstadion Erfurt. Das Schwimmen findet in der Roland Matthes-Schwimmhalle statt. Der Sportabzeichentag wird inklusiv ausgerichtet, Menschen mit und ohne Behinderung versuchen sich gemeinsam an den Bedingungen des Deutschen Sportabzeichens. Die ersten 25 Familien (zwei Mitglieder einer Familie aus zwei Generationen), die das Sportabzeichen an diesem Tag komplett ablegen und auf Bronze-, Silber- oder Goldniveau erfüllen, erhalten neben einer Urkunde als „Sportlichste Familie" auch ein Überraschungspaket im Wert von zehn Euro.

+++Neue SALVO beschlossen: Der Bundestag hat am 18. Mai einem Vorschlag von Bundesregierung und Bundesrat zugestimmt, die sogenannte Sportanlagenlärmschutzverordnung (SALVO) zu reformieren. Nach neunjähriger Diskussion zwischen Politik und Sport wird die SALVO modernisiert und der Interessenausgleich zwischen Sportaktivität und Immissionsschutz wieder hergestellt. Die Überarbeitung umfasst neben der rechtlich besseren Absicherung von modernisierten Sportanlagen die Erhöhung der Richtwerte für Ruhezeiten am Abend und am Wochenende um fünf Dezibel.

+++Bis 1. September für Integrationspreis bewerben: Noch bis zum 1. September können sich Sportvereine für den Thüringer Integrationspreis bewerben. Die Beauftragte für Integration, Migration und Flüchtlinge (BIMF) würdigt damit herausragende Beiträge zur Integration und zum interkulturellen Zusammenleben der Menschen in Thüringen. Eine Jury aus Mitgliedern des Landesintegrationsausschusses legt die drei Preisträger fest. Bewerbungen an: Büro der Beauftragten für Integration, Migration und Flüchtlinge, Werner-Seelenbinder-Straße 5, 99096 Erfurt oder per E-Mail an: bimf@tmmjv.thueringen.de.

+++ Jubiläumswein für den guten Zweck: Anlässlich des 20-Jährigen Bestehens der Stiftung Thüringer Sporthilfe hat diese mit der Weinmanufaktur Erfurt einen hochwertigen Jubiläumswein kreiert. Dieser kann für 20 Euro pro Flasche bzw. 100 pro Kiste (6 Flaschen) bei der Stiftung bestellt werden. Der Erlös kommt der Förderung der Thüringer Nachwuchs- und Spitzensportler zugute.

DOSB DEUTSCHER SPORTAUSWEIS

Modernisierung

Digitalisierung von offline zu online und mobil

- Kompatible, zukunftsfähige Infrastruktur
- Mitglieder-Management
- Mitglieder-Organisation

Neue Potenziale

zwischen Vereinen, mit Verbänden und Wirtschaftspartnern

- Kostensenkung
- Mehreinnahmen
- Synergien

DIE ZUKUNFT DES SPORTS

Verwaltungseffizienz

im Verein, vereins- und verbandsüber-greifend

- Eindeutige Identifikation
- Eindeutige Legitimation
- Schnittstellen-Management

Nachhaltigkeit

für das Vereinsmanagement von morgen

- Mitgliederbetreuung
- Mitgliederbindung
- Ehrenamtsförderung

www.sportausweis.de/info

Zukunft beginnt heute:
Kontaktieren Sie unsere Vereins- und Verbandsbetreuung

Tel.: +49 (234) 58 71 00 14
Fax.: +49 (234) 58 71 00 29
E-Mail: info@sportausweis.de

DSA Deutsche Sportausweis GmbH
Massenbergstraße 9-13
D-44787 Bochum

Jetzt Köstritzer genießen!

Köstritzer Kellerbier.
Natürlich frisch und unfiltriert.